



GESCHÄFTSBERICHT 2020

Debeka

Allgemeine Versicherung AG

Bericht über das Geschäftsjahr 2020

vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung am 7. Mai 2021

The logo for Debeka, featuring the word "Debeka" in a stylized, blue, cursive script font.

Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

Sitz Koblenz am Rhein

Ferdinand-Sauerbruch-Straße 18, 56073 Koblenz
Eingetragen beim Amtsgericht Koblenz HRB 2300

www.debeka.de
unternehmenskommunikation@debeka.de

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen wie Erwartungen und Prognosen. Diese basieren auf den Informationen, die uns zum Redaktionsschluss vorlagen, und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken sowie Ungewissheiten verbunden. Das kann dazu führen, dass die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen von den hier getroffenen Aussagen abweichen.

Vorgehen beim Runden von Werten

Monetäre Werte werden im vorliegenden Bericht kaufmännisch gerundet. Dadurch können sich insbesondere bei der Darstellung von Summen rundungsbedingte Abweichungen ergeben, da die Summen mit genauen Werten berechnet und erst anschließend gerundet werden. Bei Prozentwerten wird analog verfahren.

Allgemeine Hinweise

Sämtliche Branchenwerte basieren auf den bis zum Redaktionsschluss vorliegenden Daten.

Soweit im Geschäftsbericht für natürliche Personen oder Personengruppen nur die männliche Form verwendet wird, dient dies ausschließlich der besseren Lesbarkeit. Die Angaben beziehen sich selbstverständlich gleichermaßen auf alle Geschlechter.

Krankenversicherungsverein a. G.

Verträge	10.239.137
Versicherte Personen	5.015.769
davon vollversichert	2.473.103

Lebensversicherungsverein a. G.

Verträge	3.230.021
Versicherungssumme	99.066 Mio. EUR

Allgemeine Versicherung AG

Verträge	6.603.064
----------	-----------

Bausparkasse AG

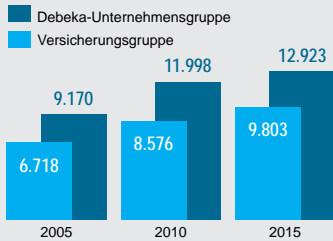
Verträge	853.599
Bausparksumme	22.065 Mio. EUR

Pensionskasse AG

Verträge	54.267
Versicherungssumme	1.304 Mio. EUR

Mitglieder und Kunden insgesamt	7.086.968	Verträge insgesamt	20.980.088
--	------------------	---------------------------	-------------------

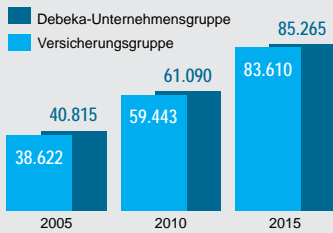
Bruttobeiträge/Geldeingänge
(in Mio. EUR)



2020

Krankenversicherungsverein a. G.	6.557,1 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	3.780,9 Mio. EUR
Pensionskasse AG	50,7 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	1.052,8 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	11.441,5 Mio. EUR
Bausparkasse AG	2.557,0 Mio. EUR
Debeka-Unternehmensgruppe	13.998,5 Mio. EUR

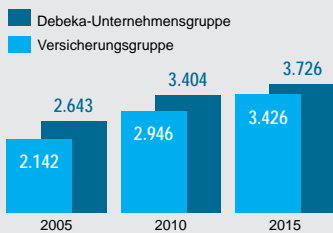
Kapitalanlagen
(in Mio. EUR)



2020

Krankenversicherungsverein a. G.	48.129,1 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	52.015,3 Mio. EUR
Pensionskasse AG	1.043,8 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	2.419,8 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	103.608,0 Mio. EUR
Bausparkasse AG	1.311,6 Mio. EUR
Debeka-Unternehmensgruppe	104.919,6 Mio. EUR

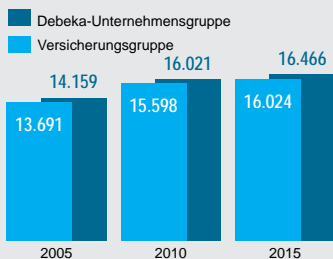
Kapitalerträge
(in Mio. EUR)



2020

Krankenversicherungsverein a. G.	1.599,7 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	1.858,3 Mio. EUR
Pensionskasse AG	28,2 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	56,8 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	3.543,1 Mio. EUR
Bausparkasse AG	166,1 Mio. EUR
Debeka-Unternehmensgruppe	3.709,2 Mio. EUR

Mitarbeiter

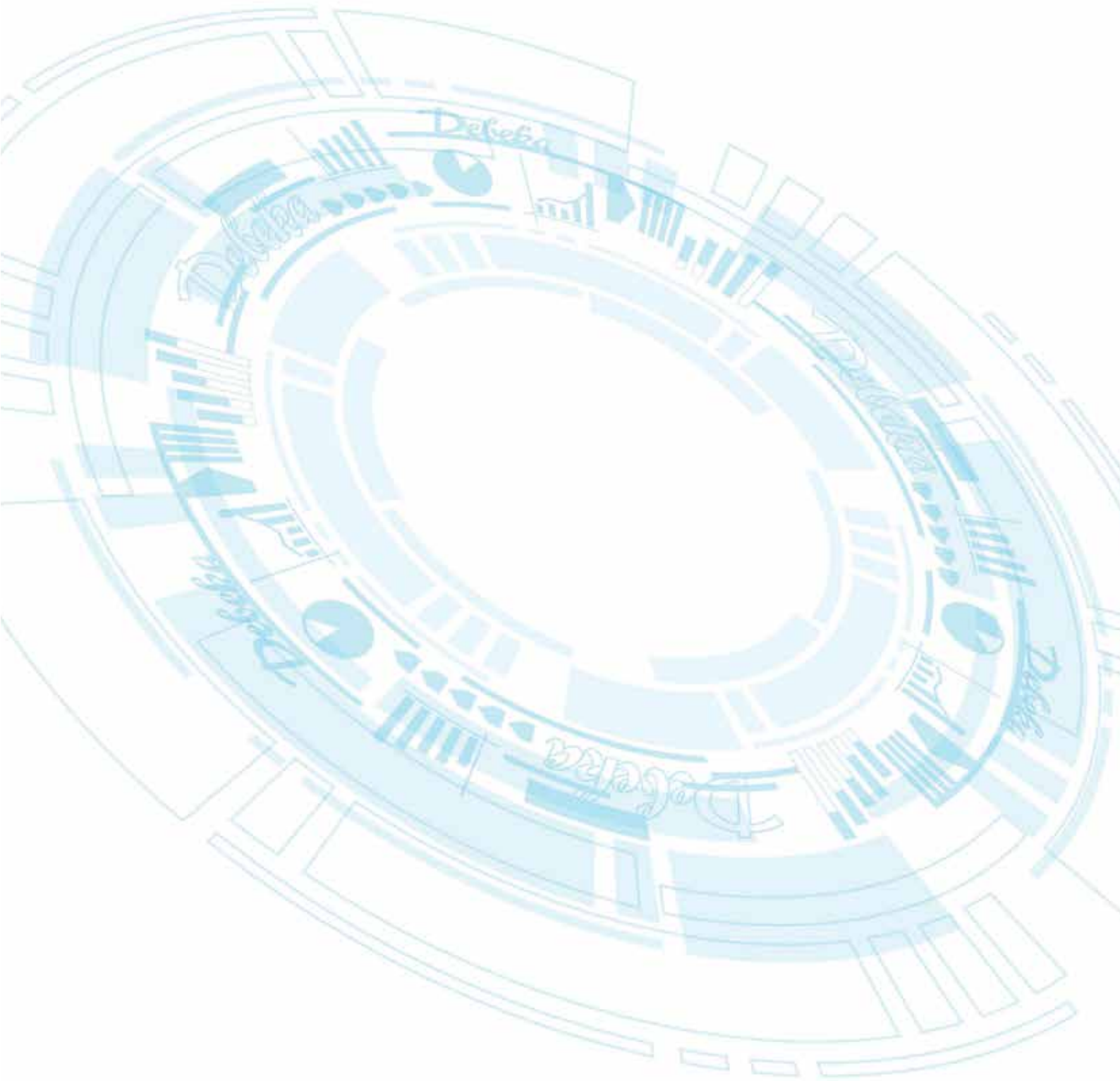


2020

angestellter Außendienst	8.616
Innendienst	5.735
Lehrlinge	1.475
Versicherungsgruppe	15.826
Bausparkasse AG	400
Debeka-Unternehmensgruppe	16.226

Vorwort	5
Lagebericht	8
Rahmenbedingungen	9
Geschäftsverlauf	10
Beziehungen zu Konzernunternehmen	15
Personal und Soziales	16
Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung	17
Chancen der künftigen Entwicklung	18
Risiken der künftigen Entwicklung	19
Ausblick	24
Anlagen zum Lagebericht	26
Verbands- und Vereinszugehörigkeiten	26
Betriebene Versicherungszweige und -arten	26
Flächendeckende persönliche Beratung	27
Jahresabschluss	29
Jahresbilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung	36
Anhang	39
Allgemeines	39
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	39
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva	42
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	46
Persönliche Aufwendungen	48
Gewinnverwendung	49
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	49
Nachtragsbericht	49
Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III.	50
Mitglieder des Aufsichtsrats	52
Mitglieder des Vorstands	52
Weitere Informationen	55
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	56
Bericht des Aufsichtsrats	63
Übersicht über die Geschäftsentwicklung	66
Abkürzungsverzeichnis	68

Vorwort





Thomas Brahm, Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Handeln im Jahr 2020 war durch die Corona-Pandemie geprägt. Aber auch die weiteren Herausforderungen, wie das anhaltende Niedrigzinsniveau, die regulatorischen Anforderungen, die demografische Entwicklung und die voranschreitende Digitalisierung, beschäftigten uns im vergangenen Jahr. In Anbetracht dieses komplexen Umfelds sind wir mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2020 insgesamt zufrieden.

Um den aus der Pandemie resultierenden Herausforderungen zu begegnen, haben wir in vielfältiger Weise Entscheidungen getroffen und Arbeitsabläufe angepasst. Unsere Ziele bestanden dabei von Anfang an darin, den Geschäftsbetrieb im Sinne unserer Mitglieder und Kunden sicherzustellen und gleichzeitig die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen. Mit hohen Versicherungsleistungen von 9,1 Milliarden Euro haben wir unseren Teil dazu beigetragen, die finanziellen Folgen von Versicherungsfällen für unsere Versicherten – auch und gerade in der Corona-Krise – zu begrenzen und den Wirtschaftskreislauf im Rahmen unserer Möglichkeiten zu stabilisieren. Bereits zu Beginn der Pandemie haben wir damit begonnen, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst mit mobilen Endgeräten auszustatten und ihnen damit das Arbeiten von zu Hause ermöglicht. Ende des Jahres 2020 waren mehr als 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und damit alle, deren Arbeitsgebiet dies zulässt – dazu in der Lage, von zu Hause aus zu arbeiten. Wir konnten die Beratung und Betreuung unserer Mitglieder und Kunden trotz Lockdown und Kontaktbeschränkungen sicherstellen, indem unsere mehr als 8.000 Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter verstärkt digitale Beratungstools genutzt haben. Bei allen Einschränkungen und Hindernissen, die es zu überwinden galt, können wir von guten Vertriebsergebnissen sprechen.

Auch im Jahr 2020 haben wir wieder zahlreiche neue Mitglieder und Kunden hinzugewonnen. Insgesamt vertrauen 7,1 Millionen Menschen mit 21 Millionen Verträgen der Debeka. Es gelingt uns unverändert, diese gut zu betreuen – mit motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, hervorragenden Produkten und überzeugendem Service.

Die Beitragseinnahmen der Debeka-Versicherungsgruppe stiegen trotz der Corona-Krise um knapp 4 Prozent auf über 11,4 Milliarden Euro. Diese Steigerung ist wesentlich höher als der Branchendurchschnitt von 1,2 Prozent.

Das Thema Nachhaltigkeit nimmt bei uns nach wie vor einen großen Stellenwert ein. Wir haben im Jahr 2020 konkrete Nachhaltigkeitsziele formuliert. So streben wir etwa an, bis zum Jahr 2025 eine signifikante Reduzierung des Papierverbrauchs um 40 Prozent sowie eine Verminderung der CO₂-Emissionen um bis zu 25 Prozent zu erreichen. Darüber hinaus berücksichtigt die Debeka das Thema Nachhaltigkeit bereits seit mehreren Jahren in Form von eigenen ESG-Kriterien in ihrer Kapitalanlage.

Im August 2020 konnten wir unsere neue Vorständin Annabritta Biederbick begrüßen. Sie folgte auf unser langjähriges Vorstandsmitglied Dr. Peter Görg, der am 31. Juli 2020 nach 35 Jahren im Unternehmen – davon 13 Jahre im Vorstand – in den verdienten Ruhestand verabschiedet wurde.

Im Geschäftsjahr konnten wir die Bestände unserer Schaden- und Unfallversicherung weiter ausbauen. Mittlerweile betreuen wir 6,6 Millionen Verträge – das sind fast 100.000 mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Gewerbeversicherungen am Bestand konnte um 15,5 Prozent auf über 64.000 Verträge ausgebaut werden. Die Beitragseinnahmen stiegen um 3,9 Prozent auf 1,05 Milliarden Euro.

Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mussten, wie alle Bundesbürger, aufgrund der Corona-Pandemie im privaten und beruflichen Bereich mit deutlichen Einschränkungen zurechtkommen und sich auf neue Situationen einstellen. Wir danken ihnen herzlich für ihr außerordentliches Engagement und die hervorragende Arbeit im Krisenjahr 2020. Gemeinsam haben wir vor allem die Corona-bedingten Herausforderungen gemeistert. Wir wissen, dass sie auch im Jahr 2021 mit vollem Einsatz ihren Teil dazu beitragen, unsere Debeka in turbulenten Zeiten zu unterstützen. In diesen Dank schließen wir unsere Arbeitnehmervertretungen ein, mit denen wir seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammenarbeiten. Ebenso danken wir unseren Kooperationspartnern BBBank eG, Meine-Gesundheit-Services GmbH, CareLutions GmbH, Private Healthcare Assistance GmbH und Wir für Gesundheit GmbH für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Sie tragen in hohem Maße dazu bei, unsere Angebote und Dienstleistungen zu verbessern. Auch unseren Mitgliedern und Kunden danken wir herzlich für das Vertrauen, das sie uns seit Jahren und Jahrzehnten entgegenbringen.

Wir leben unverändert unsere Philosophie und unsere Grundsätze – Gemeinschaft, Kontinuität, Fairness, Verantwortung, aber auch die Bereitschaft zu Veränderungen.

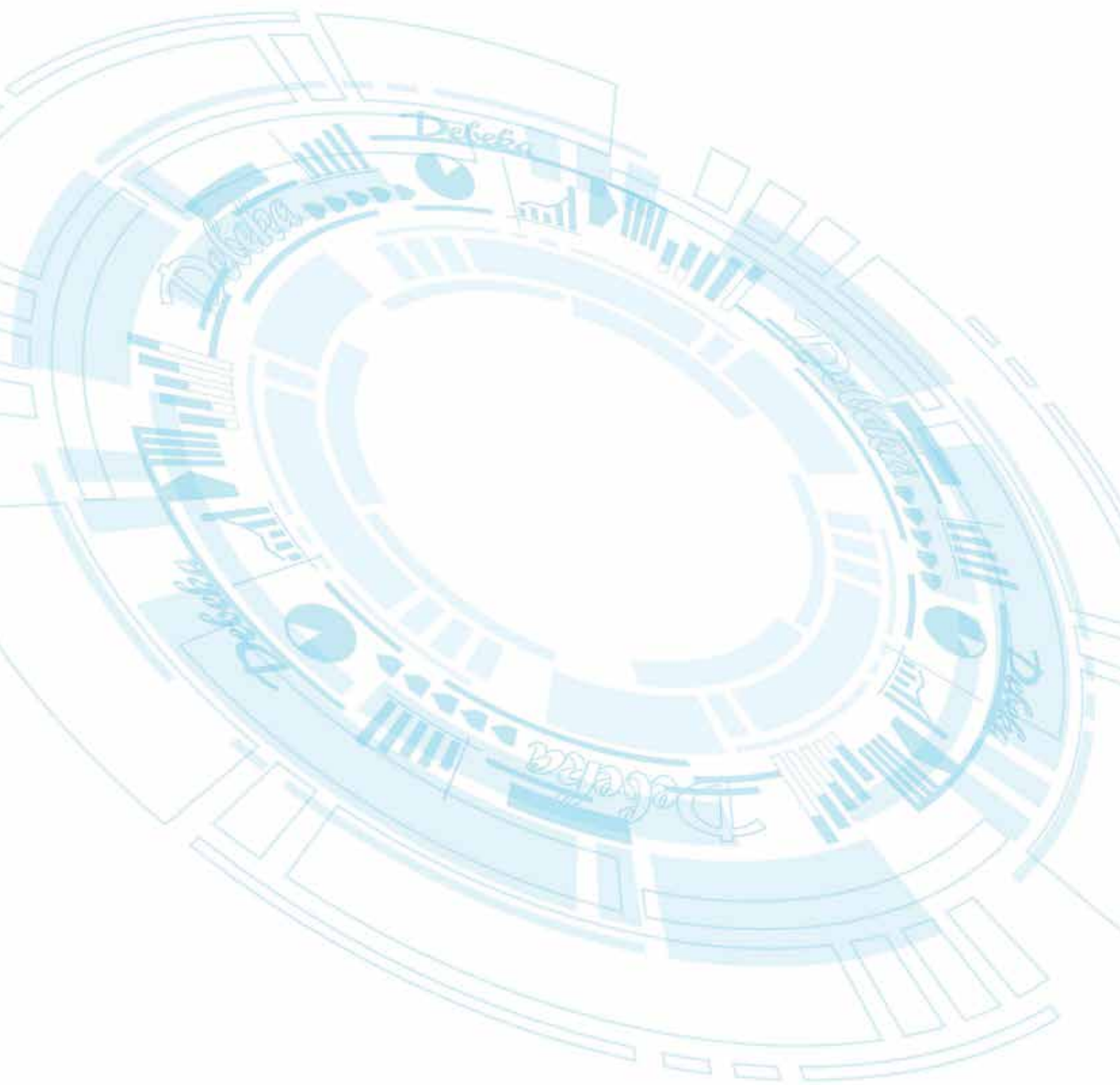
Trotz aller Herausforderungen werden wir unseren genossenschaftlich geprägten Vereinsgedanken weiterhin bewahren: Mit hervorragenden Leistungen und gutem Service zu überzeugen sowie neue Mitglieder und Kunden zu gewinnen – das ist und bleibt unser primäres Ziel. Der wahre Wert einer Gemeinschaft zeigt sich in schwierigen Zeiten.

Für den Vorstand



Thomas Brahm, Vorstandsvorsitzender

Lagebericht



Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2020 war vor allem durch die Corona-Pandemie geprägt und führte die deutsche Wirtschaft nach einer zehnjährigen Phase des Wachstums in eine tiefe Rezession.

Das preisbereinigte BIP sank nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 %, während im Jahr 2019 noch eine Erhöhung um 0,6 % verzeichnet werden konnte. Der deutlichste konjunkturelle Einbruch war in den Dienstleistungsbereichen zu erkennen. Hier wurden zum Teil so starke Rückgänge wie nie zuvor verzeichnet.

Auch die in- und ausländische Nachfrage ging durch die Corona-Pandemie stark zurück. Die privaten Konsumausgaben reduzierten sich im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt um 6,1 %. Die Konsumausgaben des Staates – auch im Bereich von Schutzausrüstung und Krankenhausleistungen – stiegen dagegen preisbereinigt um 3,3 % und wirkten damit stabilisierend.

Erstmals seit 14 Jahren sank die Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 %. Insbesondere geringfügig Beschäftigte sowie Selbstständige waren betroffen.

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamts ergibt sich in Abgrenzung der Finanzstatistiken für das Jahr 2020 ein kassenmäßiges und öffentliches Finanzierungsdefizit von 189,2 Milliarden Euro.

Die EZB hielt im Geschäftsjahr unverändert an ihrem geldpolitischen Kurs fest und legte zur Stabilisierung der Finanzmärkte ein Pandemie-Notfallankaufprogramm mit einem Umfang von 1.850 Milliarden Euro auf. Die US-Notenbank Fed senkte die Leitzinsen in zwei Schritten um insgesamt 1,5 Prozentpunkte auf eine Bandbreite von 0 % bis 0,25 % und erreichte damit die Nullzinsgrenze. Die Maßnahmen der Fed zielen auf eine Stützung der amerikanischen Wirtschaft zur Überwindung der Folgen der Corona-Pandemie ab.

Entwicklung in der Versicherungsbranche

Die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer stiegen nach vorläufigen Angaben des GDV und des PKV-Verbands um 1,6 % auf 220,9 (Vorjahr: 217,4) Milliarden Euro. Sie setzen sich zusammen aus 103,2 (Vorjahr: 103,2) Milliarden Euro der Lebensversicherung im weiteren Sinne (mit Pensionskassen und -fonds), 74,9 (Vorjahr: 73,2) Milliarden Euro der Schaden- und Unfallversicherung und 42,8 (Vorjahr: 41,0) Milliarden Euro der PKV. Das Geschäftsergebnis ist angesichts der Corona-Pandemie sowie des anhaltend unsicheren Marktumfelds und der gesamtwirtschaftlichen Lage ausgesprochen zufriedenstellend. Das dauerhafte Zinstief beeinflusst die Entwicklung weiterhin spürbar. Es wirkt sich insgesamt negativ auf die Spar- und Vorsorgemöglichkeiten aus. Daher wird es für die Versicherungsunternehmen zunehmend schwieriger, die Attraktivität der Produkte, vor allem in der Lebens- und der Krankenversicherung, zu erhalten.

Die Corona-Pandemie hatte im Jahr 2020 Einfluss auf alle Bereiche – so auch auf die Versicherungswirtschaft. Dennoch waren die Auswirkungen auf die Branche weitaus geringer als auf andere Wirtschaftszweige. Welche langfristigen Folgen die Krise auch für die Assekuranz bringt, wird sich erst in den kommenden Jahren zeigen.

Die Digitalisierung ist weiterhin ein zentrales Thema für die Versicherungsbranche und trägt insbesondere den sich verändernden Bedürfnissen der Kunden Rechnung. Es geht ebenfalls darum, Kosten zu senken, einen einfacheren Zugang zu Produkten zu gewährleisten und Innovationen anzubieten. Hinzu kommen wachsende Anforderungen an Datensicherheit, Datenschutz und Compliance, die mit der Digitalisierung eng verbunden sind.

Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Nach Informationen des GDV sind die vorläufigen Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % auf 74,9 Milliarden Euro gestiegen. Die Anzahl der Verträge konnte um 1,1 % ausgebaut werden. Die Schadenaufwendungen verminderten sich im Geschäftsjahr um 4,3 %.

Geschäftsverlauf

Überblick

In ihrem 39. Geschäftsjahr knüpfte die Debeka Allgemeine Versicherung an die sehr guten Ergebnisse der Vorjahre an. Zu dieser Entwicklung trugen insbesondere der versicherungstechnische Überschuss der Unfall-, der Allgemeinen Haftpflicht-, der Hausrat- sowie der Rechtsschutzversicherung bei. Darüber hinaus konnte auch in allen übrigen Versicherungszweigen – mit Ausnahme der Sonstigen Sachversicherung – ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden.

Die wesentlichen Werte, die den Geschäftsverlauf der Debeka Allgemeinen Versicherung bestimmen, haben sich wie folgt entwickelt:

	Debeka Allgemeine Versicherung		Branche	
	2020	2019	2020	2019
Beitragseinnahmen	1.052,8 Mio. EUR	1.013,2 Mio. EUR	74.900 Mio. EUR	73.205 Mio. EUR
Schadenquote brutto	46,8 %	53,3 %		68,7 %
Kostenquote brutto	29,6 %	28,8 %		25,6 %
Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) brutto	76,4 %	82,0 %	89,0 %	94,3 %
Nettoverzinsung	2,4 %	2,7 %		2,8 %
Durchschnittsverzinsung	2,4 %	2,6 %		3,3 %

Die Combined Ratio und die darin enthaltene Schadenquote der Debeka Allgemeinen Versicherung liegen deutlich unter den Durchschnittswerten der Branche. Dies ist unter anderem durch einen vorteilhaften Spartenmix sowie eine umsichtige Zeichnung von Risiken begründet.

Alle aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen werden erfüllt.

Bestandsentwicklung

Die Bestände konnten gegenüber dem Vorjahr um 96.359 Verträge (+1,5 %) ausgeweitet werden.

Versicherungszweig	Anzahl der Verträge		Veränderungen	
	2020	2019	absolut	in %
Unfall	1.986.056	1.977.762	+ 8.294	+ 0,4
Haftpflicht	1.418.650	1.404.711	+ 13.939	+ 1,0
Feuer und Sach	1.636.466	1.619.866	+ 16.600	+ 1,0
– Verbundene Hausrat	815.195	814.166	+ 1.029	+ 0,1
– Verbundene Gebäude	285.477	280.938	+ 4.539	+ 1,6
– Sonstige Sach	535.794	524.762	+ 11.032	+ 2,1
Rechtsschutz	467.336	455.790	+ 11.546	+ 2,5
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	552.592	527.540	+ 25.052	+ 4,7
Sonstige Kraftfahrt	446.743	432.341	+ 14.402	+ 3,3
– Fahrzeugvoll	277.391	270.303	+ 7.088	+ 2,6
– Fahrzeugteil	169.352	162.038	+ 7.314	+ 4,5
Sonstige Schaden	95.221	88.695	+ 6.526	+ 7,4
insgesamt	6.603.064	6.506.705	+ 96.359	+ 1,5

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge der Debeka Allgemeinen Versicherung lagen mit 1.052,8 Millionen Euro um 39,5 Millionen Euro (+3,9 %) über dem Betrag des Jahres 2019. Es verblieben f. e. R. 1.028,1 Millionen Euro – das sind 38,0 Millionen Euro (+3,8 %) mehr als im Vorjahr. Die im Vorjahresgeschäftsbericht getroffene Prognose einer mindestens marktkonformen Entwicklung der Beitragseinnahmen wurde übertroffen.

Die gebuchten Bruttobeiträge verteilen sich auf die einzelnen Versicherungszweige wie folgt:

Versicherungszweig	gebuchte Bruttobeiträge in Mio. EUR		Veränderungen	
	2020	2019	in Mio. EUR	in %
Unfall	381,2	363,7	+ 17,6	+ 4,8
Haftpflicht	112,3	109,2	+ 3,1	+ 2,8
Feuer und Sach	220,9	208,8	+ 12,1	+ 5,8
– Verbundene Hausrat	96,9	94,0	+ 3,0	+ 3,2
– Verbundene Gebäude	103,9	95,4	+ 8,4	+ 8,9
– Sonstige Sach	20,0	19,4	+ 0,7	+ 3,6
Rechtsschutz	92,2	88,9	+ 3,3	+ 3,7
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	131,7	131,3	+ 0,4	+ 0,3
Sonstige Kraffahrt	94,6	94,8	- 0,2	- 0,2
– Fahrzeugvoll	79,4	79,5	- 0,1	- 0,1
– Fahrzeugteil	15,3	15,3	- 0,1	- 0,3
Sonstige Schaden	19,8	16,6	+ 3,2	+ 19,4
insgesamt	1.052,8	1.013,2	+ 39,5	+ 3,9

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf brutto 492,1 (Vorjahr: 539,8) Millionen Euro. Sie betragen f. e. R. 484,4 Millionen Euro und damit 46,5 Millionen Euro (–8,8 %) weniger als im Jahr 2019. Gestiegene Abwicklungsgewinne sowie ein geringerer Anstieg der Rückstellungen führten zu einem Rückgang der Aufwendungen für Versicherungsfälle. Die Schadenquote ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Entsprechend der Prognose des Vorjahres stellte der unstete Verlauf der Schadenaufwendungen aufgrund der Naturgefahrenereignisse keine Besonderheit dar. Darüber hinaus wurde das Schadengeschehen im Geschäftsjahr durch die Corona-Pandemie beeinflusst.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen brutto 311,7 (Vorjahr: 291,3) Millionen Euro und f. e. R. 306,8 (Vorjahr: 287,6) Millionen Euro. Der Anstieg der Betriebskosten resultiert insbesondere aus der Geschäftsausweitung. Die Aufwendungen für Feuerschutzsteuer beliefen sich auf 5,4 (Vorjahr: 5,1) Millionen Euro.

Ergebnisse der Versicherungszweige

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug 244,0 (Vorjahr: 178,2) Millionen Euro. Der Schwankungsrückstellung wurden per saldo 22,8 (Vorjahr: 21,2) Millionen Euro zugeführt. In den Versicherungszweigen Verbundene Gebäude, Rechtsschutz, Kraftfahrzeug-Haftpflicht, Sonstige Kraffahrt und Sonstige Sach führten Unterschäden zu Zuführungen. In der Rechtsschutz und der Fahrzeugvoll wurde die Zuführung durch den Sollbetrag begrenzt. In der Fahrzeugteil führte ein sinkender Sollbetrag trotz Unterschaden zu einer Entnahme.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Bruttoschadenquote, der Combined Ratio, des Bruttoabwicklungsergebnisses und des versicherungstechnischen Ergebnisses f. e. R. in den einzelnen Versicherungszweigen:

Versicherungszweig	Bruttoschadenquote in %		Combined Ratio in % – brutto –		Bruttoergebnis aus der Abwicklung der Schaden- rückstellung in Mio. EUR		versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. in Mio. EUR (nach Schwankungs- rückstellung)	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Unfall	35,5	47,0	65,3	76,8	29,4	14,6	132,8	85,0
Haftpflicht	35,9	36,0	73,8	74,4	6,3	4,8	27,6	26,1
Feuer und Sach	44,4	45,8	80,2	79,9	10,1	8,6	23,1	25,3
– Verbundene Hausrat	32,5	34,1	75,8	75,0	2,8	2,7	20,8	20,9
– Verbundene Gebäude	57,1	59,5	79,8	80,9	6,9	5,6	3,4	4,3
– Sonstige Sach	36,0	35,6	102,9	98,9	0,4	0,3	- 1,0	0,0
Rechtsschutz	59,0	62,6	83,4	86,0	9,6	7,6	7,3	3,2
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	71,9	76,5	92,1	95,3	5,1	8,6	3,6	5,6
Sonstige Kraftfahrt	64,8	74,7	86,3	93,9	0,8	0,7	12,3	0,6
– Fahrzeugvoll	67,6	77,8	85,6	93,8	0,2	0,4	10,6	0,0
– Fahrzeugteil	50,2	58,8	90,1	94,3	0,6	0,3	1,7	0,6
Sonstige Schaden	41,4	42,5	76,9	80,7	0,8	1,9	2,9	1,1
insgesamt	46,8	53,3	76,4	82,0	62,1	46,9	209,6	146,9

Im Geschäftsjahr erreichten wir in der **Unfallversicherung** ein Beitragswachstum von 4,8 % auf 381,2 (Vorjahr: 363,7) Millionen Euro. Erzielt wurde der Zugang hauptsächlich durch die Dynamisierungen im Bestand sowie durch das Neu- und Ersatzgeschäft mit höheren Versicherungssummen und Durchschnittsbeiträgen. Insgesamt ist das Schadensgeschehen aufgrund der Corona-Pandemie (u. a. weniger Freizeitaktivitäten) deutlich geringer als in den Vorjahren. Dies gilt für Schadendurchschnitt und Schadenhäufigkeit und führte zu geringeren Schadenaufwendungen. Die Bruttoschadenquote änderte sich auf 35,5 % (Vorjahr: 47,0 %), das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. erhöhte sich auf 132,8 (Vorjahr: 85,0) Millionen Euro.

In der **Haftpflichtversicherung**, die auch die Gewerbe-Haftpflicht umfasst, ist ein Beitragszuwachs um 2,8 % auf 112,3 (Vorjahr: 109,2) Millionen Euro zu verzeichnen. Dieses Ergebnis ist neben dem Neu- und Ersatzgeschäft auch auf Vertragszugänge in der Gewerbe-Haftpflichtversicherung zurückzuführen. Die Schadenhäufigkeit ist leicht rückläufig, die Schadenaufwendungen und der Schadendurchschnitt sind gestiegen. Die Bruttoschadenquote liegt mit 35,9 % (Vorjahr: 36,0 %) auf dem Niveau des Vorjahres. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. erhöhte sich auf 27,6 (Vorjahr: 26,1) Millionen Euro.

Die **Feuer- und Sachversicherung** ist eine Summierung der Hausrat-, Verbundenen Gebäude- und Sonstigen Sachversicherung. Die Beitragseinnahmen stiegen um 5,8 % auf 220,9 (Vorjahr: 208,8) Millionen Euro. Trotz höherer Schadenaufwendungen in der Verbundenen Gebäudeversicherung führte dies zu einer Verbesserung der Bruttoschadenquote auf 44,4 % (Vorjahr: 45,8 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. reduzierte sich auf 23,1 (Vorjahr: 25,3) Millionen Euro.

Die **Verbundene Hausratversicherung** verzeichnet aufgrund des erfreulichen Neu- und Ersatzgeschäfts und einer Summenanpassung eine Steigerung der Beiträge um 3,2 % auf 96,9 (Vorjahr: 94,0) Millionen Euro. Rückläufige Schadenhäufigkeit wegen des pandemiebedingten Rückgangs der Einbruch-Diebstahl-Schäden und steigender Schadendurchschnitt führten bei leicht sinkenden Schadenaufwendungen zu einer Bruttoschadenquote von 32,5 % (Vorjahr: 34,1 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. ist fast unverändert bei 20,8 (Vorjahr: 20,9) Millionen Euro.

Im Geschäftsjahr stiegen in der **Verbundenen Gebäudeversicherung** die Beitragseinnahmen um 8,8 % auf 103,9 (Vorjahr: 95,4) Millionen Euro. Dieses Ergebnis konnte aufgrund der Vertragszugänge, des Ersatzgeschäfts und der jährlichen Veränderungen der Anpassungsfaktoren erreicht werden. Obwohl einige Sturmereignisse im Geschäftsjahr eintraten, ist die Schadenhäufigkeit leicht gesunken. Der Schadendurchschnitt und der Schadenaufwand sind gestiegen. Die Bruttoschadenquote änderte sich auf 57,1 % (Vorjahr: 59,5 %). Nach einer deutlichen Zuführung in die Schwankungsrückstellung schließt die Sparte mit einem versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. von 3,4 (Vorjahr: 4,3) Millionen Euro.

Die **Sonstige Sachversicherung** umfasst die nicht gesondert auszuweisenden Sparten Glas-, Bauleistung- und Gewerbe-Elektronikversicherung. Das Wachstum der Beitragseinnahmen um 3,6 % auf 20,0 (Vorjahr: 19,4) Millionen Euro ist hauptsächlich auf den Vertragszugang in der Glas- und Gewerbe-Elektronikversicherung zurückzuführen. Schadenhäufigkeit und Schadendurchschnitt liegen in etwa auf Vorjahresniveau. Auch wenn eine leichte Zunahme der Schadenaufwendungen festzustellen ist, führte dies in der Sonstigen Sachversicherung zu einer nur etwas höheren Schadenquote von 36,0 % (Vorjahr: 35,6 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. liegt bei -1,0 (Vorjahr: 0,03) Millionen Euro.

In der **Rechtsschutzversicherung**, zu der auch die Gewerbe-Rechtsschutz gehört, stiegen die Beitragseinnahmen aufgrund des Bestandszuwachses aus Neu- und Ersatzgeschäft und einer geringfügigen Beitragsanpassung um 3,7 % auf 92,2 (Vorjahr: 88,9) Millionen Euro. Die Schadenhäufigkeit ist leicht gestiegen, während der Schadendurchschnitt gesunken ist. Die Beitragsentwicklung und die gesunkenen Schadenaufwendungen führten zu einer Bruttoschadenquote von 59,0 % (Vorjahr: 62,6 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. von 7,3 (Vorjahr: 3,2) Millionen Euro.

Die Beitragseinnahmen in der **Kraftfahrtversicherung** blieben aufgrund des Verzichts auf eine Beitragsanpassung mit 226,3 (Vorjahr: 226,1) Millionen Euro in etwa auf dem gleichen Niveau. Beim Schadensgeschehen machen sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie besonders bemerkbar. Aufgrund des geringeren Schadenaufwands ist bei rückläufiger Schadenhäufigkeit und etwas höherem Schadendurchschnitt die Bruttoschadenquote auf 68,9 % (Vorjahr: 75,7 %) gesunken. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. erhöhte sich auf 15,9 (Vorjahr: 6,2) Millionen Euro.

Die **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** verzeichnet durch die Bestandszugänge bei gleichzeitigem Verzicht auf eine Beitragsanpassung nur ein geringes Beitragswachstum um 0,3 % auf 131,6 (Vorjahr: 131,3) Millionen Euro. Der Schadendurchschnitt ist gestiegen. Die rückläufige Schadenhäufigkeit und der gesunkene Schadenaufwand führten zu einer Bruttoschadenquote von 71,9 % (Vorjahr: 76,5 %). Nach einer Zuführung in die Schwankungsrückstellung schließt die Sparte mit einem versicherungstechnischen Ergebnis f. e. R. von 3,6 (Vorjahr: 5,6) Millionen Euro.

Wegen des Verzichts auf eine Anpassung der Beitragssätze sind in der **Sonstigen Kraftfahrtversicherung** die Beitragseinnahmen um 0,2 % auf 94,6 (Vorjahr: 94,8) Millionen Euro gesunken. Die Unwetterereignisse des Geschäftsjahres hatten geringen Einfluss auf das Ergebnis der Sparte. Wegen der Corona-bedingt deutlich eingeschränkten Mobilität ist die Schadenhäufigkeit spürbar zurückgegangen. Auch Schadendurchschnitt und Schadenaufwand sind gesunken. Die Bruttoschadenquote liegt bei 64,8 % (Vorjahr: 74,7 %). Nach einer geringen Zuführung in die Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. von 12,3 (Vorjahr: 0,6) Millionen Euro.

Die **Sonstige Schadenversicherung** setzt sich aus den Sparten Reise-, Gewerbe-Gebäude- und Gewerbe-Inhaltsversicherung zusammen. Die Steigerung der Beitragseinnahmen um 19,7 % auf 19,8 (Vorjahr: 16,5) Millionen Euro ist auf eine erfreuliche Bestandsentwicklung in allen drei Sparten zurückzuführen. Die Schadenhäufigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr geringer. Trotz gestiegenen Schadendurchschnitts und höherer Schadenaufwendungen verbesserte sich die Bruttoschadenquote auf 41,4 % (Vorjahr: 42,5 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. liegt bei 2,9 (Vorjahr: 1,1) Millionen Euro.

Kapitalanlagen und -erträge

Für die Debeka Allgemeine Versicherung hat die Sicherheit der Kapitalanlage und damit die Erhaltung des investierten Kapitals oberste Priorität. Daher wird überwiegend in auf Euro lautende Anlagen von Schuldnern mit hoher Bonität investiert.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Kapitalanlagen um 10,1 % auf 2.419,8 (Vorjahr: 2.197,5) Millionen Euro.

Sie gliedern sich wie folgt:

Anlageform	Buchwert				Zeitwert			
	2020		2019		2020		2019	
	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5,0	0,2	5,0	0,2	5,0	0,2	5,0	0,2
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	364,4	15,1	206,5	9,4	418,2	14,8	232,0	9,2
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.176,1	48,6	1.054,4	48,0	1.352,4	47,9	1.190,6	47,2
Namenschuldverschreibungen	613,6	25,4	669,0	30,4	748,9	26,5	792,1	31,4
Schuldscheinforderungen und Darlehen	229,8	9,5	233,5	10,6	267,6	9,5	272,2	10,8
andere Kapitalanlagen	30,9	1,3	29,0	1,3	31,2	1,1	30,9	1,2
insgesamt	2.419,8	100,0	2.197,5	100,0	2.823,3	100,0	2.522,8	100,0

Neben dem gestiegenen Bestand an Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren hat sich der prozentuale Anteil der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen am Gesamtbestand der Kapitalanlagen gegenüber dem Vorjahr verringert. Der Anteil der Inhaberschuldverschreibungen erhöhte sich auf 48,6 % (Vorjahr: 48,0 %). Diese stellen weiterhin mit einem Buchwert von 1.176,1 (Vorjahr: 1.054,4) Millionen Euro die betragsmäßig größte Anlageform der Debeka Allgemeinen Versicherung dar. Die Vermögensstruktur ist im Wesentlichen durch Kapitalanlagen geprägt, die weitgehend durch das Eigenkapital und die versicherungstechnischen Rückstellungen finanziert wurden. Der Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gedeckt und wird bei der Kapitalanlageplanung entsprechend berücksichtigt. Im Geschäftsjahr stand zum 31. Dezember 2020 unverändert ein fest zugesagter und nicht in Anspruch genommener Kreditrahmen i. H. v. 5,0 Millionen Euro zur Verfügung.

Durch die Kapitalanlagen im Sicherungsvermögen ist eine konstante Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva gemäß § 125 Abs. 2 in Verbindung mit § 124 Abs. 1 VAG gegeben.

Die Kapitalanlagen erbrachten einen Ertrag von 56,8 (Vorjahr: 58,1) Millionen Euro. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden i. H. v. 0,3 (Vorjahr: 1,9) Millionen Euro vereinnahmt. Den Erträgen stehen Aufwendungen von 2,6 (Vorjahr: 0,7) Millionen Euro, insbesondere durch höhere Abschreibungen auf Kapitalanlagen, gegenüber. Insgesamt belief sich das Ergebnis aus Kapitalanlagen auf 54,2 (Vorjahr: 57,5) Millionen Euro. Hieraus resultierte eine Nettoverzinsung von 2,4 % (Vorjahr: 2,7 %). Im Mittel der letzten drei Jahre betrug sie 2,7 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung betrug 2,4 % (Vorjahr: 2,6 %). Somit liegt die erreichte Durchschnittsverzinsung leicht höher als die im Vorjahr getroffene Prognose. Der technische Zinsertrag von 0,8 (Vorjahr: 0,7) Millionen Euro wurde in die versicherungstechnische Rechnung umgebucht, sodass ein Kapitalanlageergebnis von 53,4 (Vorjahr: 56,7) Millionen Euro verblieb.

Überschuss und Gewinnverwendung

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Debeka Allgemeinen Versicherung hat sich im Geschäftsjahr 2020 positiv entwickelt. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. hat sich, vor allem bedingt durch die im Vergleich zur Beitragsentwicklung günstige Schadenentwicklung, wie im Vorjahr deutlich verbessert. Bei der Schwankungsrückstellung kam es zu einer Zuführung auf Vorjahresniveau. Aufgrund geringerer Aufwendungen für die Aufstockung der zum 31. Dezember 2019 erstmals gebildeten Rückstellung infolge der drohenden Inanspruchnahme aus der Beistandserklärung für die Debeka Pensionskasse AG gegenüber der Neuen Rückversicherungs-Gesellschaft AG sind die sonstigen Aufwendungen geringer als im Vorjahr. Der Steueraufwand ist aufgrund des besseren Geschäftsergebnisses gestiegen. Der Steueraufwand des Vorjahres war zudem durch die erstmalige Aktivierung latenter Steuern gemindert. Insgesamt ergibt sich ein deutlich verbessertes Jahresergebnis, sodass die Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres übertroffen wurde.

Der Jahresüberschuss belief sich auf 163,7 (Vorjahr: 125,4) Millionen Euro. Er führte nach einer Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen von 136,3 (Vorjahr: 62,0 Einstellung) Millionen Euro zu einem Bilanzgewinn von 300,0 (Vorjahr: 63,4) Millionen Euro. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, auf das gezeichnete Kapital eine Nominaldividende von 12,0 % (4,6 Millionen Euro) zuzüglich einer Sonderdividende von 295,4 Millionen Euro zu zahlen.

Beziehungen zu Konzernunternehmen

Die mit dem Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein und dem Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein bestehende Verwaltungs- und Organisationsgemeinschaft wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Mit der Debeka Krankenversicherung als herrschendem Unternehmen gemäß § 17 AktG besteht ein Konzernverhältnis gemäß § 18 Abs. 1 AktG.

Die Debeka Allgemeine Versicherung ist Alleingesellschafterin der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH. Zwischen beiden Unternehmen besteht somit ein Abhängigkeitsverhältnis gemäß § 17 AktG mit der Debeka Allgemeinen Versicherung als herrschendem Unternehmen.

Der Vorstand erklärt hiermit gemäß § 312 Abs. 3 AktG:

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat bei jedem Rechtsgeschäft mit der Debeka Krankenversicherung, der Debeka Lebensversicherung, der Debeka Pensionskasse AG, der Debeka Bausparkasse AG sowie der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Für die im Interesse der Debeka Pensionskasse abgegebene Beistandserklärung gegenüber der Neuen Rückversicherungs-Gesellschaft AG hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine Gegenleistung erhalten.

Auf Veranlassung oder im Interesse der weiteren oben genannten Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine weiteren Rechtsgeschäfte vorgenommen und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.

Mit der Debeka Zusatzversorgungskasse VaG, der prorente-Debeka Pensions-Management GmbH, der Debeka proService und Kooperations-GmbH, der MGS Beteiligungs-GmbH, der Debeka Asset Management GmbH sowie der CareLutions GmbH oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine Rechtsgeschäfte vorgenommen und Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen weder getroffen noch unterlassen.

Personal und Soziales

Zum 31. Dezember 2020 waren 15.826 (Vorjahr: 15.718) Mitarbeiter bei der Debeka-Versicherungsgruppe (ohne Bausparkasse) beschäftigt. Hiervon sind 8.616 (Vorjahr: 8.540) Mitarbeiter im Außendienst fest angestellt. Alle haben ein Beschäftigungsverhältnis mit der Debeka Krankenversicherung und der Debeka Lebensversicherung (Auszubildende und dual Studierende mit der Debeka Krankenversicherung). Ferner bildet die Debeka-Versicherungsgruppe 1.475 (Vorjahr: 1.545) Auszubildende und dual Studierende aus, davon 152 (Vorjahr: 136) in der Hauptverwaltung. U. a. aufgrund der demografischen Entwicklung ergibt sich ein Rückgang von 70 Auszubildenden und dual Studierenden im Vergleich zum Vorjahr. Ungeachtet dessen liegen wir mit unserer Gesamtzahl an Auszubildenden und dual Studierenden wieder deutlich über dem Durchschnitt der Versicherungswirtschaft und sind damit unverändert der größte Ausbilder der Branche. Wie in den vergangenen Jahren setzen wir einerseits auf die klassische Ausbildung, andererseits auch auf duale Studiengänge. Sehr gut ausgebildete Mitarbeiter sorgen für einen ausgezeichneten Service – davon profitieren sowohl Mitglieder als auch Kunden, wobei der Außendienst durch die persönliche Beratung weiterhin eine bedeutende Rolle einnimmt. Die Zahl der Mitarbeiter im Außendienst ist um 76 gestiegen. Im Innendienst ist der Bedarf an Fachkräften insbesondere in den Bereichen der IT und Mathematik weiterhin hoch und kann zurzeit nicht gedeckt werden. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten im Innendienst um 102 Mitarbeiter.

Um die benötigten Mitarbeiter für den Außen- und Innendienst zu finden, investiert die Debeka in unterschiedliche Kanäle der Personalsuche wie bspw. in die Nutzung von Recruitingplattformen und Social-Media-Kanälen, die Ausschreibung auf Online-Jobbörsen oder in den Besuch von (digitalen) Jobmessen. Auch die ständige Weiterentwicklung der Personalqualifizierung durch unsere Ausbilder und Ausbildungscoaches zeigt einen nachhaltigen Erfolg. Da die Debeka großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter legt, werden sämtliche Aktivitäten in der Debeka-Akademie gebündelt und koordiniert.

Auf die Corona-bedingten Einflüsse hat die Debeka-Akademie zeitnah reagiert und die Ausbildungskonzepte weitestgehend digital abgebildet. Eine weiterhin hochwertige Aus- und Weiterbildung wurde dadurch sichergestellt.

Die Debeka-Versicherungsgruppe bekennt sich zu den Inhalten des GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten, dem sie bereits von Beginn an beigetreten ist. Ferner ist sie Mitglied der Initiative „gut beraten“.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Neben einem festen Beschäftigungsverhältnis bietet die Debeka-Gruppe ihren Mitarbeitern vor allem hohe Sozialleistungen und fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch gezielte Maßnahmen. Flexible Arbeitszeit- und Teilzeitmodelle, Heimarbeitsplätze, die Möglichkeit des mobilen Arbeitens sowie Kooperationen zur Ferienbetreuung sind nur einige der Angebote des Unternehmens, die gerade während der Corona-Pandemie – aber auch darüber hinaus – dazu beitragen, die Arbeit individuell auf das Familienleben und die besondere Situation abzustimmen.

Seit 2007 hat sich die Debeka-Gruppe dem Zertifizierungsprozess audit berufundfamilie der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung angeschlossen. Unser Ziel ist es, nachhaltige Lösungen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben im Unternehmen weiterzuentwickeln bzw. umzusetzen und eine zukunftsfähige Personalpolitik sicherzustellen. Nach einer erfolgreich durchgeführten Auditierung wurde zuletzt im Jahr 2019 das Zertifikat erneut für weitere drei Jahre bestätigt. Im Debeka-Neubau am Standort Koblenz wird zudem eine Betriebskindertagesstätte entstehen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die Debeka sieht in der Zufriedenheit und dem Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter einen wesentlichen Faktor für den Unternehmenserfolg.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement der Debeka verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und basiert auf den drei Handlungsfeldern betriebliche Gesundheitsförderung, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie

betriebliches Eingliederungsmanagement. Die Belange der Mitarbeiter werden insbesondere durch die Teilnahme der Arbeitnehmervvertretungen in diversen Gremien wahrgenommen.

Nicht nur Ausschüsse, die sich mit Themen des betrieblichen Gesundheitsmanagements beschäftigen, wurden durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 vor viele Herausforderungen gestellt. Um diese zu bewältigen, übernahm das Notfallmanagement in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen die Koordination zum Vorgehen in der Corona-Krise. Mit dem obersten Ziel, die Gesundheit aller Mitarbeiter zu schützen, wurden viele technische, organisatorische und personenbezogene Schutzmaßnahmen und Regelungen auf den Weg gebracht sowie zahlreiche Vorkehrungen getroffen.

Diese Maßnahmen bestanden u. a. aus:

- Kontaktreduzierung durch den Ausbau von mobilem Arbeiten im Innendienst
- Ausbau der digitalen Beratungsmöglichkeiten im Außendienst
- Erweiterung des Beratungsangebots zur Unterstützung bei Belastungssituationen
- Ausweitung der Hygienemaßnahmen (z. B. Bereitstellung von Desinfektionsmitteln, intensivierete Desinfektionsvorgaben, Maskenpflicht, Hygienekonzepte für diverse Mitarbeitergruppen und Anlässe)
- Stärkung der internen Kommunikation rund um das Thema Corona

Karrierperspektiven und Chancengleichheit

Die Debeka achtet bei der Personalentwicklung darauf, alle Geschlechter fair und gerecht zu berücksichtigen. Sie bekennt sich damit zur Chancengleichheit aller Geschlechter auf allen Ebenen. Informationen zu Zielgrößen, die sich aus dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ ergeben, sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB unter <https://www.debeka.de/v289f> beschrieben.

Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung

Der Grundsatz der Nachhaltigkeit ist wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie. Die Debeka-Gruppe richtet das unternehmerische Handeln verantwortungsvoll mit Blick auf die Gesellschaft aus und entwickelt es unter ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekten konsequent weiter. Daher achten wir darauf, Entscheidungen stets vor diesem Hintergrund zu treffen.

Die Debeka ist sich der Auswirkungen der unternehmerischen Tätigkeit auf die Umwelt bewusst. Sie strebt die folgenden Zielsetzungen zur Reduktion des Papierverbrauchs und der CO₂-Emissionen an:

- Senkung des Papierverbrauchs bis 2025 um 40 % und
- Senkung der CO₂-Emissionen bis 2025 um bis zu 25 %.

Die Kapitalanlage der Debeka ist Teil einer werteorientierten Unternehmenskultur, nach der Investitionen sorgfältig, unter Beachtung einer breiten Mischung und Streuung, ausgewählt werden. Dies geschieht im Einklang mit den Unternehmenszielen. Die Debeka übernimmt Verantwortung, indem sie durch eine sicherheitsorientierte Kapitalanlage und ein kostenbewusstes Wirtschaften eine nachhaltige Wertschöpfung gewährleistet. Dabei kombiniert sie Sicherheit und Fortschritt: Zu den Kapitalanlagen zählen beispielweise Investitionen in Unternehmen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und in den Ausbau von Infrastruktur.

Ethische, ökologische und soziale Belange bei der Kapitalanlage berücksichtigt die Debeka auf der Grundlage festgelegter ESG-Kriterien. Unter Verwendung einer speziellen Anwendungssoftware eines global führenden Anbieters von Nachhaltigkeitsanalysen und Ratings stehen durch norm- und geschäftsfeldbasierte Ausschlusskriterien bestimmte Einzeltitel bzw. Branchen für die Kapitalanlage nicht zur Verfügung.

Auf diese Weise wird die Konformität mit den Prinzipien des United Nations Global Compact sowie der International Labour Organization sichergestellt.

Die Debeka-eigenen ESG-Kriterien sehen vor, dass keine Kapitalanlagen von Emittenten bzw. Schuldnern erworben werden dürfen,

- die an der Herstellung von ABC-Waffen oder anderen geächteten bzw. kontroversen Waffen (z. B. Streumunition und Antipersonenminen) beteiligt oder selbst Hersteller solcher Waffen sind,
- die mehr als 20 Prozent ihres Jahresumsatzes aus der Förderung und Verstromung von Kohle generieren,
- deren Geschäftsmodell die Herstellung von Tabakprodukten ist,
- die durch die Entwicklung und den Betrieb von Glücksspiel oder die Produktion und den Vertrieb pornografischer Inhalte mehr als zehn Prozent ihres Jahresumsatzes generieren.

Unter sozialer Verantwortung versteht die Debeka in erster Linie eine nachhaltige Personalpolitik, um den Mitarbeitern sichere und dauerhafte Arbeitsplätze mit sehr guten Sozialleistungen zu bieten.

Die Unternehmensführung stellt sicher, dass alle Mitarbeiter die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie interne Vorgaben einhalten. Es existieren Regelungen, Prozesse und Verfahren zur Sicherstellung von Compliance, die einen verbindlichen Handlungsrahmen definieren.

Ausführliche Informationen zu Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung finden Sie unter www.debeka.de/nachhaltigkeit.

Chancen der künftigen Entwicklung

Rahmenbedingungen

Das 40. Geschäftsjahr (2021) wird auch von der Corona-Pandemie geprägt sein, die sich tendenziell negativ auf das Wachstum auswirken kann. Die konkreten Folgen dieses besonderen Ereignisses sind aber kaum vorherzusagen. Ungeachtet dessen sind die Chancen für eine positive Entwicklung der Debeka Allgemeinen Versicherung weiterhin gut. Durch die leistungsstarken Produkte und den guten Service werden mittelfristig Markterfolge erzielt werden. Ebenso verbessern die stetige Anpassung bestehender Produkte an die Marktentwicklung sowie die Erschließung zusätzlicher Vertriebsmöglichkeiten durch neue Angebote die Wachstumschancen.

Die Debeka Allgemeine Versicherung bietet privaten Haushalten und auch gewerblichen Kunden, wie z. B. Selbstständigen, Freiberuflern sowie kleinen und mittelständischen Unternehmen, einen umfassenden und bedarfsgerechten Versicherungsschutz. Hierbei nutzt die Debeka Cross-Selling-Potenziale vor allem im bestehenden Kundenstamm, der heute bereits aus vielen Firmen und Gewerbetreibenden besteht. Diese können sich mit ihren privaten Risiken, mit einer betrieblichen Altersversorgung oder betrieblichen Krankenversicherung für sich und ihre Mitarbeiter und auch mit ihren gewerblichen Risiken bei der Debeka-Versicherungsgruppe versichern.

Ratings, Testergebnisse

Die Versicherungsprodukte der Debeka Allgemeinen Versicherung erzielen bei unabhängigen Vergleichstests sehr gute Ergebnisse, wie folgende Beispiele zeigen:

- Ratingagentur Assekurata: „exzellent“ (A++) im Folgerating
- Deutsches Kundeninstitut und Süddeutscher Verlag: „sehr gut“ beim Preis-Leistungs-Verhältnis der Haftpflicht-Versicherung (1,2), der Hausrat-Versicherung (1,2), der Privaten Unfallversicherung (1,3) sowie der Reiserücktritt-Versicherung (1,4)
- Zeitschrift FOCUS-MONEY (3/2020): „sehr gut“ in der Verkehrs-Rechtsschutz-Versicherung bei einer Untersuchung der fairsten Schadenregulierer 2020

- Zeitschrift FOCUS-MONEY (3/2020): „gut“ in der Privat-Haftpflicht-, der Wohngebäude-, der Berufs-Rechtsschutz- und der Reiseversicherung bei einer Untersuchung der fairsten Schadenregulierer 2020
- Zeitschrift FOCUS-MONEY (26/2020): „hohe Weiterempfehlung“ in den Kategorien Hausrat, Rechtsschutz, Unfall und Wohngebäude bei einer Untersuchung der Weiterempfehlung von Kunden
- Zeitschrift FOCUS-MONEY (40/2020): „gut“ in der Kategorie Fairstes Preis-Leistungs-Verhältnis in einer Studie zur Hausratversicherung
- Analysehaus Franke und Bornberg: „gut“ in einer Untersuchung der besten Wohngebäudeversicherungen

Risiken der künftigen Entwicklung

Überblick

Für ein Versicherungsunternehmen bestehen gesetzliche Vorschriften, die riskante Geschäfte untersagen und die Einrichtung adäquater Strukturen fordern, um unternehmensgefährdende Risiken zu vermeiden bzw. zu vermindern und negative Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen. Die Debeka-Versicherungsunternehmen verfügen über ein umfangreiches Kontroll-, Berichts- und Meldewesen, welches eine effektive Steuerung der Unternehmen und ihrer Risiken ermöglicht. Zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen ist ein zentrales Risikomanagement unter der Leitung eines Risikomanagementbeauftragten eingerichtet, das fortlaufend weiterentwickelt wird. Dort werden die in den einzelnen Unternehmensbereichen identifizierten Risiken zusammengeführt. Auf Grundlage der kontinuierlichen internen und externen Berichterstattung (z. B. Limitbericht) sowie insbesondere auch des ORSA erfolgen Beurteilungen der aktuellen und zukünftigen Risikosituation durch den Vorstand und Beschlussfassungen hinsichtlich ggf. notwendiger Maßnahmen. Darüber hinaus werden wesentliche Risiken dem Vorstand auch ad hoc berichtet. Die vorhandenen Überwachungsmaßnahmen stellen gemeinsam mit den prognosebezogenen Erkenntnissen des ORSA nicht nur sicher, dass Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, frühzeitig erkannt werden. Sie gewährleisten auch, dass auf diese Risiken in angemessener Weise reagiert werden kann. Der Vorstand wird regelmäßig über die Auslastung der zuvor von ihm festgelegten Risikolimiten sowie die Lage der Debeka Allgemeinen Versicherung informiert. Auch der Aufsichtsrat wird im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen sowie ggf. ad hoc über die Risikosituation unterrichtet. Zudem erfolgt durch die Konzernrevision eine planmäßige und fortlaufende Überwachung der Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagements.

Aus Risikosicht sind für die Debeka Allgemeine Versicherung die versicherungstechnischen Risiken und die Kapitalanlagerisiken von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus sind vor allem operationelle Risiken, Risiken aus Risikokonzentrationen, strategische Risiken, Reputationsrisiken und Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft sorgfältig zu beobachten und zu steuern.

Versicherungstechnische Risiken

Die Übernahme von versicherungstechnischen Risiken ist Kerngeschäft der Debeka Allgemeinen Versicherung. Diese Risiken werden gegen Zahlung eines entsprechenden Beitrags übernommen, der auf Basis von Rechnungsgrundlagen kalkuliert wird, denen Annahmen zu erwarteten künftigen Schadenzahlungen und Kosten (Abschluss- und Verwaltungskosten) zugrunde liegen. Versicherungstechnische Risiken resultieren aus einer durch Zufall, Irrtum oder Änderung bedingten ungünstigen Abweichung der zukünftigen Verhältnisse von diesen Annahmen. Sie führen – falls sich ein Risiko realisiert – zu einer Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen und damit zu einer nachteiligen Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Den versicherungstechnischen Risiken wird durch die Berücksichtigung von ausreichenden Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen bei der Produktkalkulation, die Bildung von ausreichenden Rückstellungen sowie die regelmäßige Kontrolle des Risikoverlaufs und der Rechnungsgrundlagen, die ggf. an aktuelle Erkenntnisse angepasst werden, begegnet. Darüber hinaus erfolgen bei Versicherungsanträgen eingehende

Prüfungen, die dabei helfen, die Übernahme von Risiken zu steuern und eine Antiselektion zu vermeiden. Die Debeka Allgemeine Versicherung hat zudem Verträge mit mehreren Rückversicherungsgesellschaften abgeschlossen, mithilfe derer ein gewisser Teil des versicherungstechnischen Risikos (u. a. bzgl. Naturkatastrophen sowie Großschäden in der Haftpflichtversicherung) auf die Rückversicherungsunternehmen übertragen wird.

Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagerisiken nehmen eine zentrale Rolle im Risikomanagement ein und beinhalten alle mit der Vermögensanlage in Zusammenhang stehenden Risiken. Die wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das Wiederanlagerisiko und das Liquiditätsrisiko.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldern ergibt, gegenüber denen ein Versicherungsunternehmen Forderungen hat. Kreditrisiken begegnet die Debeka Allgemeine Versicherung in erster Linie durch hohe Anforderungen an die Bonität der Schuldner – teils kombiniert mit zusätzlichen Besicherungsmechanismen – sowie durch eine ausgewogene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen unter Berücksichtigung intern geltender Schwellenwerte und Limite. Neben der Betrachtung von Ratings anerkannter Ratingagenturen werden eigene Kreditrisikobewertungen zur Analyse und Plausibilisierung externer Ratingbeurteilungen durchgeführt. Liegen keine externen Ratingbeurteilungen vor, z. B. bei Kapitalanlagen von staatsnahen Emittenten oder Hypothekendarlehen, werden ebenfalls interne Bonitätseinschätzungen vorgenommen und regelmäßig überprüft. Zusätzlich wird durch eine laufende Überwachung sichergestellt, dass Ratingveränderungen einzelner Schuldner schnell identifiziert und bewertet werden. Das breit diversifizierte Portfolio der Debeka Allgemeinen Versicherung vermeidet wesentliche Konzentrationsrisiken, ist geprägt von Schuldnern hoher Bonität bzw. sicheren Anlagen und ist nahezu ausschließlich im Investment-Grade-Bereich investiert.

Der Schwerpunkt des gesamten Vermögensportfolios liegt auf Kapitalanlagen mit fester Verzinsung. Die Kapitalanlagestruktur des Direktbestandes (d.h. ohne Anlagen in Investmentvermögen) zeigt zum 31. Dezember 2020 im Hinblick auf die Kreditrisiken folgendes Bild:

Aufteilung hinsichtlich des Ratings ¹⁾

	Buchwert				Zeitwert			
	2020		2019		2020		2019	
	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %
AAA-AA	748,1	37,0	787,7	40,1	908,0	38,2	934,8	41,4
A-BBB	1.193,8	59,0	1.094,8	55,8	1.368,3	57,6	1.232,7	54,5
BB oder schlechter	8,6	0,4	8,7	0,4	10,4	0,4	10,0	0,4
ohne offizielles Rating	74,0	3,7	70,7	3,6	87,2	3,7	82,4	3,6
insgesamt	2.024,5	100,0	1.961,9	100,0	2.373,9	100,0	2.259,9	100,0

¹⁾ Die Bonitätseinschätzung basiert auf Ratings ausgewählter und anerkannter Ratingagenturen.

Die Sicherheit und die Qualität der Vermögensanlage haben oberste Priorität und nehmen insbesondere gegenüber Rentabilitätszielen eine vorrangige Stellung ein. Die gut diversifizierte Bestandsstruktur und die strengen Anforderungen an die Sicherheit festverzinslicher Kapitalanlagen, ausgedrückt in der Bonität der Schuldner und zusätzlichen Besicherungsmechanismen, sind ausschlaggebend für ein geringes Ausfallrisiko.

Das Vermögensportfolio zu Buchwerten enthält einen Anteil von 19,3 % (Vorjahr: 20,6 %) an Staaten bzw. staatsnahen Emittenten, Gebietskörperschaften und Instituten, für die Staaten und Länder die volle Gewährleistung übernehmen. Die Kapitalanlagen mit gesetzlicher Deckungsmasse (Pfandbriefe) nehmen im Geschäftsjahr einen Anteil von 5,6 % (Vorjahr: 7,8 %) ein. Alle anderen Kapitalanlagen verteilen sich auf Kreditinstitute i. H. v. 34,3 % (Vorjahr: 35,5 %) und sonstige Unternehmen mit einem Anteil von 40,8 % (Vorjahr: 35,8 %), jeweils mit insgesamt hoher Bonität. Dabei verfügen die Anlagen bei Kreditinstituten zu großen Teilen über zusätzliche Sicherungsmechanismen. Die prozentuale Verteilung der Marktwerte weist eine ähnliche Struktur auf.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Finanzinstrumente und Verbindlichkeiten ergibt. Zu den Unterkategorien des Marktrisikos zählen das Zinsrisiko, das Spreadrisiko, das Aktienrisiko, das Immobilienrisiko sowie das Wechselkursrisiko und das Konzentrationsrisiko.

Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung der Werte von Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten, das sich im Hinblick auf die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Zinskurve oder der Volatilität der Zinssätze ergibt. Das Spreadrisiko beschreibt die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der sogenannten Kreditspreads über der risikofreien Zinskurve. Das Aktien- und das Immobilienrisiko beschreiben die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Höhe oder der Volatilität ihrer Marktpreise. Mit dem Wechselkursrisiko wird die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Fremdwährungskurse beschrieben.

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet über die vorgenannten Unterkategorien hinaus sämtliche mit Risiken behafteten Engagements mit einem Ausfallpotenzial, das umfangreich genug ist, um sich in besonderer Weise negativ in der Finanzlage oder der Solvabilität der Debeka Allgemeinen Versicherung niederzuschlagen. Ein derartiges Ausfallpotenzial kann sich beispielsweise aus mangelnder Diversifizierung hinsichtlich Schuldneradressen, geografischer Anlageschwerpunkte oder ausgewählter Wirtschaftszweige ergeben.

Zur Überwachung der Marktrisiken von Realwerten und festverzinslichen Anlagen werden Stresstests und Prognoserechnungen sowie die Überwachung von Limiten und Kennzahlen eingesetzt. Diese stellen zentrale Instrumente zur Risikomessung und -analyse dar.

Wiederanlagerisiko

Neben kurzfristigen Auswirkungen von Zins- und Spreadveränderungen auf die Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente nimmt aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds das Wiederanlagerisiko eine herausragende Stellung ein. Von den Schuldnern ausgesprochene Kündigungen sowie reguläre Abläufe festverzinslicher Anlagen verursachen einen hohen Wiederanlagebedarf. Vergleichbare Kapitalanlagen mit gleicher Sicherheits- und Qualitätsausstattung sind aktuell jedoch nur zu deutlich niedrigeren Renditen erhältlich.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko tritt ein, wenn ein Versicherungsunternehmen aufgrund mangelnder Fungibilität nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Es kann insbesondere aus Inkongruenzen zwischen der Fälligkeit von Zahlungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten resultieren. Die Inkongruenzen können dispositiver (d. h. kurzfristig entstehender) wie auch struktureller (d. h. aus langfristigen Entwicklungen hervorgehender) Natur sein. Dementsprechend ergibt sich für die Debeka die Notwendigkeit eines kurzfristigen Managements der Liquidität und der Liquiditätsrisiken neben einem eigenständigen längerfristigen Liquiditätsrisikomanagement.

Im Fall des kurzfristigen Liquiditätsmanagements werden die erwarteten Ein- und Auszahlungen einander gegenübergestellt. Die Einzahlungen setzen sich dabei im Wesentlichen aus Beitragseinnahmen und Kapitalanlagerückflüssen (Zinszahlungen, Tilgungen, Erlösen aus Veräußerungen, Dividenden etc.) zusammen, während die Auszahlungen von Versicherungsleistungen und den Verwaltungskosten dominiert werden. Um eine optimale Liquiditätsplanung und -steuerung sowie die Vermeidung einer Illiquidität zu erreichen, nimmt die Debeka Allgemeine Versicherung kurz- und langfristige Prognosen der aktiv- und passivseitigen Zahlungsströme vor. Die für das kurzfristige Liquiditätsmanagement getroffenen Annahmen werden im Rahmen des darauf abgestimmten Liquiditätsrisikomanagements verschiedenen Stresstests unterzogen, welche wesentliche adverse aktiv- und passivseitige Einflüsse auf die Liquiditätssituation abdecken. Darüber hinaus sind alle Vermögensanlagen zur Klassifizierung und Limitierung des Liquiditätsrisikos mit einem Liquiditätskennzeichen versehen und Liquiditätsklassen zugeordnet.

Insgesamt soll durch eine aktive Steuerung sichergestellt werden, dass der zukünftige Liquiditätsbedarf jederzeit auch ohne ungeplante vorzeitige Veräußerungen von Kapitalanlagen gedeckt werden kann, da diese meist negative Auswirkungen auf die aktuelle oder die zukünftige Ertragslage mit sich brächten.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, technischer Fehler, nicht optimaler Handlungen der eigenen Mitarbeiter oder aber externer Vorfälle. Die operationellen Risiken umfassen auch Rechtsrisiken, d. h. Risiken aus der Nichteinhaltung oder Falschauslegung von gesetzlichen, regulatorischen oder vertraglichen Anforderungen, sowie Rechtsänderungsrisiken.

Die immer stärker in den Fokus rückenden operationellen IT-Risiken ergeben sich zunehmend auch aus den in der Geschäftsstrategie formulierten Zielsetzungen der zunehmenden Digitalisierung der angebotenen Leistungen sowie aus der Automatisierung bestehender Abläufe. Durch diese geschäftsstrategischen Zielsetzungen steigen die sich für das Unternehmen ergebenden Anforderungen, um Risiken aus dem Bereich der Cyberkriminalität, des Datenschutzes und der Datensicherheit zu vermeiden bzw. einzuschränken.

Bei der Debeka Allgemeinen Versicherung sollen operationelle Risiken – gemäß Risikostrategie – nach Möglichkeit vollständig durch Prävention verhindert oder zumindest ihre Auswirkungen durch entsprechende proaktive oder reaktive Maßnahmen verringert werden. Die Maßnahmen zur Minimierung operationeller Risiken sind dabei vielfältig und betreffen im Wesentlichen eine hohe Standardisierung der Arbeitsabläufe, regelmäßige Weiterbildung und verschiedene Verhaltensrichtlinien für Mitarbeiter, eine geeignete Auswahl neuer Mitarbeiter, eine kontinuierliche Überwachung der Tätigkeiten durch maschinelle Plausibilitätsprüfungen sowie prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen. Zudem ist ein Notfallmanagement eingerichtet, das in einer Vielzahl von Notfallsituationen greift und dabei hilft, zusätzliche operationelle Risiken zu minimieren. Hiervon ist insbesondere auch die technische Infrastruktur (inkl. IT-Systeme) erfasst, für die zudem ein eigenständiges Sicherheitskonzept sowie weitere Maßnahmen existieren (u. a. Zutritts- und Berechtigungskonzept, fortlaufende Datensicherung).

Die Debeka-Versicherungsunternehmen haben zudem ein den gesetzlichen Bestimmungen entsprechendes Beschwerdemanagementsystem eingerichtet, das von einem Beschwerdemanagementbeauftragten verantwortet wird. Der Beschwerdemanagementbeauftragte berichtet regelmäßig dem Vorstand.

Rechtlichen Risiken aus der Änderung von Rahmenbedingungen legislativer oder judikativer Art wird durch zeitnahe Identifizierung und Veranlassung geeigneter Maßnahmen (u. a. laufende Verfolgung des Gesetzgebungsprozesses, ggf. prospektive Anpassung von Verträgen und Bedingungen, Einführung neuer Tarife, Änderung der Geschäfts- oder Risikostrategie) – nach Möglichkeit proaktiv – im Rahmen der Rechtsfeldbeobachtung begegnet. Die Rechtsfeldbeobachtung erfolgt dezentral und wird zentral von der Rechtsabteilung bezüglich ihrer Umsetzung koordiniert. Hierdurch kann auf sich abzeichnende rechtliche Änderungsbedarfe rechtzeitig reagiert und eine hohe Qualität der Anpassungsprozesse erreicht werden.

Risiken aus Risikokonzentrationen

Risiken aus Risikokonzentrationen ergeben sich immer dann, wenn ein Unternehmen stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Die Debeka-Versicherungsunternehmen vermeiden das Auftreten von wesentlichen Risiken aus Risikokonzentrationen im Bereich der Kapitalanlagen, indem sie ihre Engagements nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht anlegen und eine angemessene Diversifizierung hinsichtlich verschiedenster Dimensionen vornehmen. Die Schwerpunkte Sicherheit und Qualität, Liquidität und Verfügbarkeit, die Rentabilität sowie eine angemessene Mischung und Streuung des gesamten Vermögensportfolios prägen die Anlagegrundsätze der Debeka-Versicherungsunternehmen. Die Einhaltung dieser Grundsätze wird unter anderem durch den Debeka-internen Anlagekatalog, der eine Beschreibung der potenziellen Anlagen

enthält, sowie ein konsistentes System von Kennzahlen, Limiten und weiteren quantitativen Grenzen für Anlagen und Exposures sichergestellt. Dazu zählen im Hinblick auf Risikokonzentrationen insbesondere die Limitierung zur Streuung hinsichtlich Adressen, Branchen und Regionen sowie die Limitierung zur Mischung zwischen ausgewählten Assetklassen.

Darüber hinaus können sich Risikokonzentrationen auch außerhalb der Kapitalanlage ergeben, bspw. in der Versicherungstechnik durch (ungewollte) Konzentrationen des Versichertenbestands auf bestimmte geografische Gebiete, Branchen oder Personengruppen.

Risiken aus Risikokonzentrationen im Bereich der Versicherungstechnik begegnet die Debeka Allgemeine Versicherung mit einer breiten Diversifizierung des Versicherungsgeschäfts. Das Geschäftsgebiet der Debeka Allgemeinen Versicherung ist ausschließlich die Bundesrepublik Deutschland, daher besteht eine geografische Risikokonzentration, die aber bewusst eingegangen wird und Teil des Geschäftsmodells der Debeka Allgemeinen Versicherung ist. Diese Risikokonzentration wird jedoch nicht als wesentlich eingeschätzt, da die Risiken im Bestand der Debeka Allgemeinen Versicherung innerhalb von Deutschland sehr breit gestreut und aufgrund der großen Produktpalette der Debeka Allgemeinen Versicherung von unterschiedlicher Art sind. Mithilfe von Rückversicherungsverträgen wird ein Teil der versicherungstechnischen Risiken (u. a. das nichtlebensversicherungstechnische Katastrophenrisiko) auf Rückversicherungsunternehmen übertragen.

Des Weiteren resultieren sie möglicherweise aus unternehmensstrategischen Entscheidungen, zu denen etwa die Wahl von insbesondere Vertriebs- und Verwaltungsstandorten sowie geschäftliche Beziehungen und daraus entstehende Abhängigkeiten zählen.

Strategische Risiken

Strategische Risiken sind Risiken, die sich aus grundsätzlichen Geschäftsentscheidungen ergeben. Zu den strategischen Risiken zählt auch das Risiko, das daraus resultiert, dass Geschäftsentscheidungen nicht an geänderte interne oder externe Rahmenbedingungen (z. B. Wirtschafts-/Marktumfeld, politische Lage) angepasst werden.

Um die eingegangenen strategischen Risiken soweit möglich zu vermindern, findet eine kontinuierliche Beobachtung insbesondere der externen Rahmenbedingungen statt, auf deren Basis eine permanente Entwicklung des Unternehmens sichergestellt wird. Darüber hinaus werden auf Vorstandsebene regelmäßig Strategiesitzungen abgehalten, die Grundlage für Anpassungen der Geschäfts- und Risikostrategie sind. Ein weiteres Kontrollinstrument, um die strategischen Risiken zu minimieren, stellt die laufende Unterrichtung des Aufsichtsrats über die Lage und Entwicklung des Unternehmens dar.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Behörden) ergeben.

Die Debeka-Gruppe wirkt möglichen Reputationsrisiken, die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbunden sind, durch eine Reihe von Maßnahmen proaktiv entgegen. In diesem Zusammenhang sind z. B. die Verpflichtung zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodex, regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter zum Datenschutz, zur Compliance, zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz etc. sowie die Einrichtung einer internen Meldestelle für mögliche Compliance-Verstöße zu nennen. Darüber hinaus sind im Vorfeld strategischer Entscheidungen stets zentrale Funktionen wie Risikomanagementfunktion, Compliance-Funktion und Datenschutz eingebunden. Ferner hat die Debeka-Gruppe ein Reputationsmanagement eingerichtet, um sowohl proaktiv den guten Ruf der Debeka-Gruppe zu festigen und weiter zu fördern als auch schnell und angemessen auf negative Darstellungen insbesondere in den (sozialen) Medien reagieren zu können.

Grundsätzlich pflegt die Debeka-Gruppe eine bewusste, transparente und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das eigene Handeln zu wecken und langfristig Vertrauen auf- und auszubauen. Außerdem stärken guter Service und ausgeprägte Kundenorientierung die hohe Kundenzufriedenheit und -bindung.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (Versicherungsnehmer und -vermittler) sowie von Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Dies gilt auch für den Anteil der Beitragsforderungen, die nach mehr als 90 Tagen noch nicht ausgeglichen wurden. Die Risikobegrenzung erfolgt im Wesentlichen durch ein striktes Forderungsmanagement.

Fazit

Derzeit sind keine den Fortbestand der Debeka Allgemeinen Versicherung gefährdenden Risiken erkennbar.

Ausblick

Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherung wird auch in der Zukunft von einem anhaltend hohen Wettbewerbsdruck gekennzeichnet sein. Dennoch ist ein weiterer Ausbau des Versicherungsbestands zu erwarten. Zu dieser positiven Einschätzung tragen auch die anerkannt hohe Leistungsfähigkeit und die gut ausgebildeten Mitarbeiter der Debeka bei.

Die Corona-Pandemie sorgt seit Beginn des Jahres 2020 für große Unsicherheit und führte zwischenzeitlich zu Verwerfungen an den Kapitalmärkten. Daneben wurde das gesellschaftliche Leben, nicht nur in Deutschland, in einem für alle unbekanntem Ausmaß eingeschränkt. Dies stellt uns alle auch weiterhin vor große Herausforderungen.

Durch die Umsetzung zahlreicher Maßnahmen wurde sichergestellt, dass die Betriebsfähigkeit der Debeka zu jeder Zeit gewährleistet ist und dass alle Unternehmen der Debeka ihren Geschäftsbetrieb aufrechterhalten können. Auch jetzt, mehr als ein Jahr nach Ausbruch der Corona-Pandemie, sind die humanitären und wirtschaftlichen Folgen noch nicht vollumfänglich abzusehen. Da die langfristigen Auswirkungen auf die Bestandsentwicklung, das Neugeschäft und den Geschäftsbetrieb der Debeka Allgemeinen Versicherung sowie die damit verbundenen Folgen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vom weiteren Verlauf der Pandemie abhängen, können sämtliche Prognosen nur unter Vorbehalt abgegeben werden bzw. sind vor diesem Hintergrund zu sehen. Bisher aber hatte die Corona-Krise noch keinen spürbar negativen Einfluss auf die Entwicklung der Debeka Allgemeinen Versicherung. Ein entscheidender Faktor wird aber auch in Zukunft das Niedrigzinsumfeld bleiben, das durch die Pandemie und die daraus resultierende zusätzliche Staatsverschuldung wahrscheinlich noch einmal für weitere Jahre fixiert wurde.

Beiträge, Leistungen

Vor dem Hintergrund eines nach wie vor wachsenden Versicherungsbestands geht die Debeka Allgemeine Versicherung von einer mindestens marktkonformen Entwicklung der Beitragseinnahmen aus. Die Schadenentwicklung in der Kasko- und Sachversicherung wird grundsätzlich in nicht unerheblichem Umfang durch Naturgefahrenereignisse beeinflusst, sodass ein un stetiger Verlauf der Schadenaufwendungen keine Besonderheit darstellt. Speziell in der Unfallversicherung, der Fahrzeugversicherung sowie der Hausratversicherung wurde das Schadensgeschehen im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie beeinflusst.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagepolitik der Debeka Allgemeinen Versicherung erfolgt unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie interner Richtlinien und ist in erster Linie durch Vorsicht und Sicherheit geprägt. Dabei wird die Entwicklung der Kapitalmärkte – insbesondere die Zinsentwicklung – weiterhin einen Einfluss auf die Anlagepolitik und das Kapitalanlageergebnis ausüben. Die von der EZB im Vorjahr beschlossene Wiederaufnahme der expansiven geldpolitischen Maßnahmen durch den unbefristeten monatlichen Nettoankauf von Wertpapieren wurde im Jahr 2020 fortgesetzt und weitere Maßnahmen zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie wurden eingeleitet. Dazu zählt insbesondere das Anfang 2020 eingeführte Pandemie-Notfallankaufprogramm für Staatsanleihen und Wertpapiere von Unternehmen, das im Laufe des Jahres 2020 mehrfach aufgestockt wurde. Damit ist der geldpolitische Kurs auf absehbare Zeit vorgezeichnet, wodurch nicht mit dem Ende historisch niedriger Zinsen zu rechnen ist. Folglich ist für das Geschäftsjahr 2021 von einer um 30 Basispunkte niedrigeren laufenden Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen auszugehen.

Jahresergebnis

Die Corona-Pandemie hatte erkennbare Auswirkungen auf das Jahresergebnis 2020. Wie die Entwicklung für das laufende Geschäftsjahr aussehen wird, lässt sich auf Grund der anhaltenden Pandemielage schwer vorhersagen. Die bisherige Entwicklung lässt ein Geschäftsergebnis erwarten, das leicht unter dem des Vorjahres liegt.

Anlagen zum Lagebericht

Verbands- und Vereinszugehörigkeiten

Die Debeka Allgemeine Versicherung gehört u. a. folgenden Verbänden und Vereinen an:

Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft e. V., Berlin
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
Versicherungsombudsmann e. V., Berlin

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung
Gruppenunfallversicherung
Freizeitunfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung
Vermögensschadenhaftpflichtversicherung
Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung
Gewässerschadenhaftpflichtversicherung
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Umwelthaftpflicht-Basisversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Reiserücktrittskosten-Versicherung
Reiseabbruch-Versicherung
Reisegepäck-Versicherung
Reiseservice-Versicherung
Gewerbe-Gebäudeversicherung
Gewerbe-Inhaltsversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Glasversicherung
Bauleistungsversicherung
Elektronikversicherung

Rechtsschutzversicherung

Familien- und Verkehrsrechtsschutzversicherung
Fahrzeugrechtsschutzversicherung
Verkehrsrechtsschutzversicherung
Fahrerrechtsschutzversicherung
Rechtsschutzversicherung für Gewerbetreibende und freiberuflich Tätige
Rechtsschutzversicherung für Vereine
Rechtsschutzversicherung für Grundstückseigentum und Miete
Landwirtschafts- und Verkehrs-Rechtsschutzversicherung

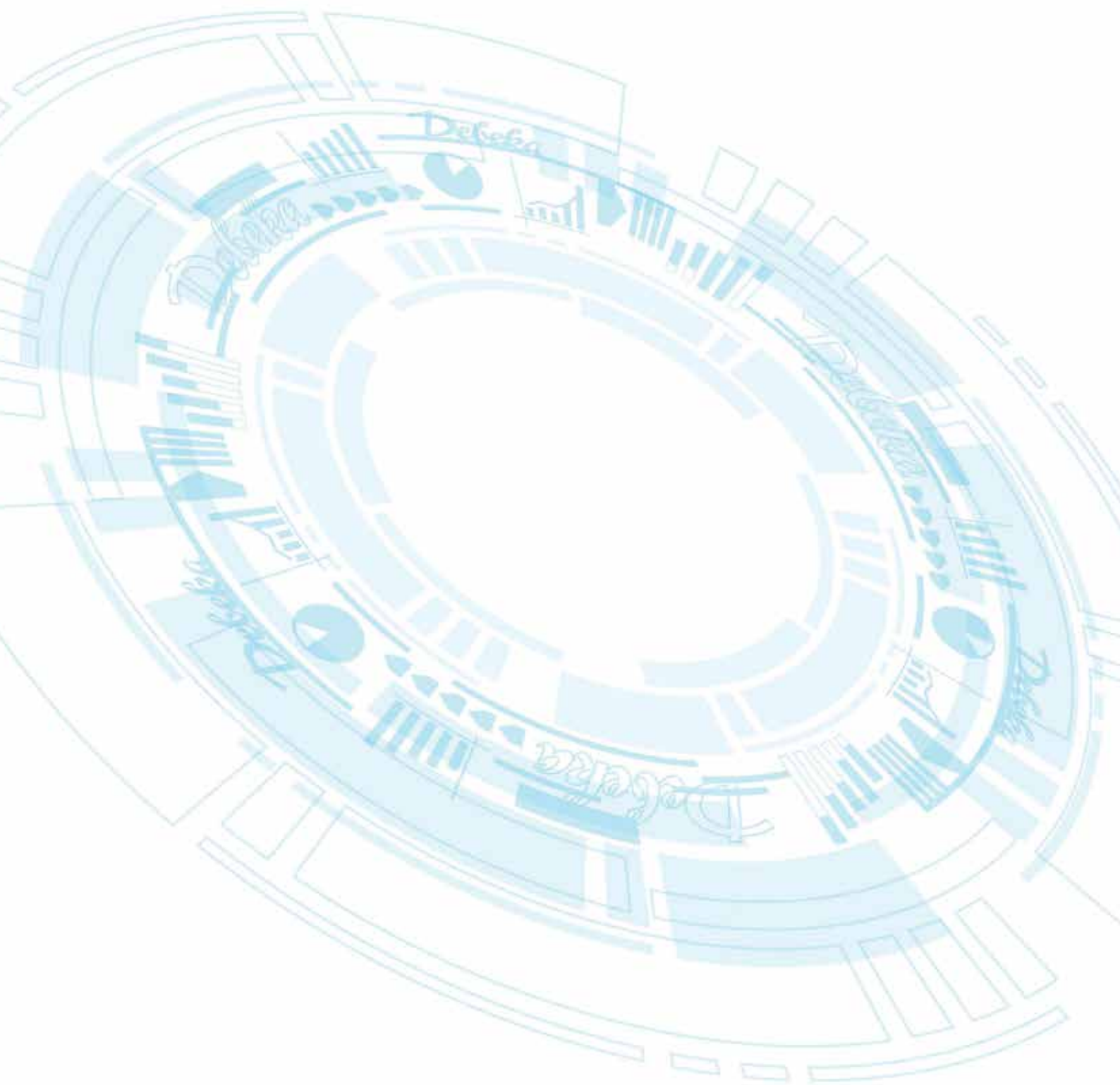
Nähere Informationen zu den Versicherungszweigen und -arten finden Sie unter www.debeka.de.

Flächendeckende persönliche Beratung

Die Debeka steht für Service und Kundennähe. Das Debeka-Servicenetz besteht aus 26 Landesgeschäftsstellen, 251 Geschäftsstellen und ca. 1.000 Servicebüros in ganz Deutschland. Mit über 8.200 fest angestellten Mitarbeitern im produzierenden Außendienst gewährleisten wir bundesweit eine flächendeckende persönliche Betreuung und Beratung unserer Mitglieder und Kunden.



Jahresabschluss



Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			—		—
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			—		—
III. Geschäfts- oder Firmenwert			—		—
IV. geleistete Anzahlungen			—	—	—
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			—		—
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		51.129,19			51.129,19
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		—			—
3. Beteiligungen		9.000,01			9.000,01
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5.000.000,00	5.060.129,20		5.000.000,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		364.358.376,18			206.511.630,85
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.176.075.433,11			1.054.355.061,21
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		—			—
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	613.550.634,05				669.015.296,77
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	229.847.967,89				233.546.912,46
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—				—
d) übrige Ausleihungen	—	843.398.601,94			—
5. Einlagen bei Kreditinstituten		—			—
6. Andere Kapitalanlagen		30.934.742,63	2.414.767.153,86		29.006.832,39
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			—	2.419.827.283,06	—

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	38.000.000,00			38.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	—	38.000.000,00		—
II. Kapitalrücklage		20.548.523,62		20.548.523,62
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	66.003,65			66.003,65
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	—			—
3. satzungsmäßige Rücklagen	—			—
4. andere Gewinnrücklagen	1.043.485.496,47	1.043.551.500,12		1.116.395.345,87
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		300.000.000,00	1.402.100.023,74	63.379.197,42
B. Genussrechtskapital			—	—
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			—	—
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	8.448.437,46			8.104.221,42
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	8.448.437,46		—
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—		—
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	928.593.252,81			920.826.611,67
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	63.949.802,79	864.643.450,02		65.552.774,03
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—		—
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		100.974.258,64		78.138.968,37
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.466.000,00			1.551.000,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	47.000,00	1.419.000,00	975.485.146,12	45.000,00

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				—	—
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		3.327.197,11			3.524.390,51
2. Versicherungsvermittler		—			—
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		—	3.327.197,11		—
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			883.886,05		551.759,70
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			—		—
IV. Sonstige Forderungen davon: an verbundene Unternehmen: 3.450.559,23 EUR (Vorjahr: 168.541,79 EUR)			9.753.235,37	13.964.318,53	5.355.576,13
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			147.721,78		151.427,58
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			8.335.929,96		5.278.810,02
III. Andere Vermögensgegenstände			—	8.483.651,74	—
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			22.794.258,10		23.661.783,20
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			57.133,92	22.851.392,02	171.853,35
H. Aktive latente Steuern				24.349.132,53	25.132.034,10
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				—	—
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				—	—
Summe der Aktiva				2.489.475.777,88	2.261.323.497,47

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—		—
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—	—	—
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8.016.299,00		7.533.590,00
II. Steuerrückstellungen		14.206.017,38		1.184.771,01
III. Sonstige Rückstellungen		64.610.971,83	86.833.288,21	40.152.749,49
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			—	—
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	4.017.703,53			4.317.088,70
2. Versicherungsvermittlern	5.814.985,81			4.246.324,81
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	—	9.832.689,34		—
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 5.814.985,81 EUR (Vorjahr: 4.246.324,81 EUR)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		49.449,52		—
III. Anleihen		—		—
davon: konvertibel: — EUR (Vorjahr: — EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		25.634,85		21.911,55

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
V. Sonstige Verbindlichkeiten		14.974.520,60	24.882.294,31	22.249.154,94
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 25.099,99 EUR (Vorjahr: 7.727.391,67 EUR)				
gegenüber Beteiligungsunternehmen: — EUR (Vorjahr: — EUR)				
aus Steuern: 14.650.308,97 EUR (Vorjahr: 14.110.963,12 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: — EUR (Vorjahr: — EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			175.025,50	205.808,98
L. Passive latente Steuern			—	—
Summe der Passiva			2.489.475.777,88	2.261.323.497,47

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E. III. der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Koblenz, 29. Januar 2021

Der Verantwortliche Aktuar:

Jörg Frisch

Diplom-Mathematiker

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge f. e. R.					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		1.052.771.360,27			1.013.235.187,76
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		24.317.213,03	1.028.454.147,24		22.826.434,72
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-344.216,04			-254.752,73
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		—	-344.216,04	1.028.109.931,20	—
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.				790.103,43	729.963,16
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				201.128,08	618.160,45
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		484.302.585,54			491.927.237,64
bb) Anteil der Rückversicherer		9.312.173,10	474.990.412,44		8.931.156,44
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		7.766.641,14			47.859.919,25
bb) Anteil der Rückversicherer		-1.602.971,24	9.369.612,38	484.360.024,82	-4.942,20
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen				87.000,00	128.000,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.				—	—
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			311.731.186,46		291.276.288,36
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			4.928.294,03	306.802.892,43	3.684.585,13
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				5.615.317,68	5.111.238,08
9. Zwischensumme				232.409.927,78	168.066.239,96
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-22.835.290,27	-21.192.342,26
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.				209.574.637,51	146.873.897,70

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen: — EUR (Vorjahr: — EUR)		—			—
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen: — EUR (Vorjahr: — EUR)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—				—
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	56.259.820,26	56.259.820,26			56.110.113,84
c) Erträge aus Zuschreibungen		185.096,04			140.065,70
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		315.298,62			1.870.919,66
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		—	56.760.214,92		—
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		578.584,10			590.687,71
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.849.394,47			31.969,93
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		125.701,18			31.134,04
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		—	2.553.679,75		—
			54.206.535,17		
3. Technischer Zinsertrag			-790.103,43	53.416.431,74	-729.963,16
4. Sonstige Erträge davon: aus der Abzinsung von Rückstellungen: 263,23 EUR (Vorjahr: 499.339,56 EUR)			1.249.782,01		1.731.718,93
5. Sonstige Aufwendungen davon: aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 685.252,96 EUR (Vorjahr: 285.753,30 EUR)			29.431.805,91	-28.182.023,90	44.810.806,97

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				234.809.045,35	160.532.154,02
7. Außerordentliche Erträge			—		—
8. Außerordentliche Aufwendungen			—		—
9. Außerordentliches Ergebnis				—	
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			71.098.092,17		35.153.878,03
11. Sonstige Steuern			—	71.098.092,17	—
12. Erträge aus Verlustübernahme			—		—
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			—	—	—
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				163.710.953,18	125.378.275,99
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				197,42	921,43
				163.711.150,60	125.379.197,42
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				—	—
				163.711.150,60	125.379.197,42
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			—		—
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			—		—
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			—		—
d) aus anderen Gewinnrücklagen			136.288.849,40	136.288.849,40	—
				300.000.000,00	125.379.197,42
18. Entnahmen aus Genusssrechtskapital				—	—
				300.000.000,00	125.379.197,42
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			—		—
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			—		—
c) in satzungsmäßige Rücklagen			—		—
d) in andere Gewinnrücklagen			—	—	62.000.000,00
				300.000.000,00	63.379.197,42
20. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals				—	—
21. Bilanzgewinn/Bilanzverlust				300.000.000,00	63.379.197,42

Anhang

Allgemeines

Der Jahresabschluss 2020 ist nach den Vorschriften des HGB in Verbindung mit der RechVersV aufgestellt worden.

Es wurden keine Versicherungsverträge in Rückdeckung übernommen.

Aufgrund der bestehenden Funktionsausgliederung hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine eigenen Mitarbeiter.

Beim Ausweis der verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 271 Abs. 2 HGB verfahren.

In der Bilanz und der GuV sind die Vorjahreszahlen angegeben, die den Zahlen in der ersten Vospalte und, sofern Unterposten nicht vorhanden sind, den Bilanz- oder GuV-Posten entsprechen.

Der Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss, in den die Debeka Allgemeine Versicherung im Wege der Vollkonsolidierung (§ 294 Abs. 1 in Verbindung mit §§ 300 ff. HGB) einbezogen wird. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Im Konzernabschluss erfolgen die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte [Aktiva B. I.]

Vom Wahlrecht zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Bewertung der Kapitalanlagen [Aktiva C.]

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Bewertung und Bilanzierung der Kapitalanlagen erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen erfolgte gemäß § 341b Abs. 1 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB erfolgt die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit dem Nominalwert angesetzt. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB erfolgt die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Anteile an Spezialsondervermögen (Anlageschwerpunkt: Aktien) wurden ausgehend von den Anschaffungswerten bzw. niedrigeren Buchwerten unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Abschreibungen bzw. Zuschreibungen zum Jahresabschluss nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Ein Wertpapier des Umlaufvermögens wurde ausgehend von dem Anschaffungswert bzw. niedrigeren Buchwert unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Abschreibungen bzw. Zuschreibungen zum Jahresabschluss nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Bilanzierung erfolgte zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten abzüglich erhaltener Bonifikationen (§ 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB). Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.

Namenschuldverschreibungen

Bei den Namenschuldverschreibungen erfolgte die Bewertung zu Nominalwerten unter Abgrenzung der Agio- bzw. Disagiobeträge (§ 341c Abs. 1 HGB). Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Bewertung erfolgte mit den fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag (§ 341c Abs. 3 HGB). Die Differenzen werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst. Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.

andere Kapitalanlagen

Die unter dieser Position ausgewiesenen Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 2 HGB bewertet.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen auf den Seiten 50 und 51 dargestellt. Hierzu werden ergänzend nachfolgende Angaben gemacht:

Im Geschäftsjahr musste bei einer Inhaberschuldverschreibung, einem Spezialsondervermögen und zwei anderen Kapitalanlagen von einem nachhaltig niedrigeren Wert ausgegangen werden, sodass diese mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt wurden. Die in den Vorjahren vorgenommene Wertberichtigung einer Inhaberschuldverschreibung konnte im Geschäftsjahr teilweise ergebniswirksam aufgelöst werden.

Folgende Kapitalanlagen wurden mit einem über dem beizulegenden Zeitwert liegenden Buchwert angesetzt (§ 285 Nr. 18 HGB):

Anlageform	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.102.342,91	3.073.426,17
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.012.308,00	12.368.212,36
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.000.000,00	985.421,13
andere Kapitalanlagen	7.850.885,40	7.719.547,66

In allen Fällen waren keine Wertberichtigungen infolge der Zuordnung zum Anlagevermögen erforderlich, da die stillen Lasten voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind bzw. eine Tilgung zum Nennbetrag zu erwarten ist.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind in der Tabelle „Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III. im Geschäftsjahr 2020“ auf den Seiten 50 und 51 angegeben. Sie wurden nach den üblichen Methoden ermittelt:

Beteiligungen (Debeka Pensionskasse)	Die Ermittlung erfolgte mithilfe des Ertragswertverfahrens.
börsennotierte Wertpapiere	Die Bewertung erfolgte mit den Jahresschlusskursen.
Investmentvermögen	Die Investmentvermögen wurden mit den Rücknahmepreisen zum Jahresende ausgewiesen.
nicht börsennotierte Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Ausleihungen)	Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgte auf Grundlage unterschiedlicher Zinsstrukturkurven – unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und der Bonität – unabhängiger Datenlieferanten nach einem finanzmathematischen Bewertungsmodell unter Verwendung stochastischer Zinsimulationen.
alle übrigen Kapitalanlagen	Hierbei wurde der Zeitwert dem Substanzwert gleichgesetzt. Dies betrifft auch diejenigen Anteile an verbundenen Unternehmen, die von untergeordneter Bedeutung sind.

Anteile an verbundenen Unternehmen [Aktiva C. II. 1.]

Die zu Anschaffungskosten bewerteten Anteile an der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, Koblenz, die im Geschäftsjahr 2020 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielte, umfassen deren gesamtes gezeichnetes Kapital – entspricht dem Eigenkapital – von 51.129,19 Euro.

Beteiligungen [Aktiva C. II. 3.]

An der Debeka Pensionskasse AG, Koblenz, hält die Debeka Allgemeine Versicherung ein Drittel des gezeichneten Kapitals i. H. v. 18.000.000,— Euro. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich bei der Debeka Pensionskasse ein Jahresüberschuss i. H. v. 86.866,90 Euro. Das Eigenkapital der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 26.852.034,22 Euro.

Die R56+ Management GmbH, Koblenz, ist eine Regionalmarketing-Gesellschaft mit einem gezeichneten Kapital von 25.000,— Euro, an der die Debeka Allgemeine Versicherung einen Anteil i. H. v. 20 Prozent hält. Endgültige Werte für das Geschäftsjahr 2020 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts noch nicht vor, weshalb die Werte des Geschäftsjahres 2019 herangezogen wurden. Sie erzielte einen Jahresüberschuss von 15.497,83 Euro. Das Eigenkapital betrug 60.497,83 Euro.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht [Aktiva C. II. 4.]

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten eine Namensschuldverschreibung i. H. v. 5.000.000,— Euro.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere [Aktiva C. III. 1.]

Die Debeka Allgemeine Versicherung führt ein einzelnes Investmentsondervermögen nach § 285 Nr. 26 HGB im Bestand. Das Aktienspezialsondervermögen investiert im Wesentlichen in europäische Substanzwerte mit nachhaltig hoher Dividendenrendite. Die Anteile können täglich zum Rücknahmepreis zurückgegeben werden. Im Geschäftsjahr wurde keine Ausschüttung vereinnahmt. Der Buchwert zum Jahresende belief sich auf 245.700.695,65 Euro. Der Zeitwert betrug 298.270.349,31 Euro.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer [Aktiva E. I. 1.]

Diese stellen rückständige Beiträge dar, die unter Berücksichtigung einer pauschalen Wertberichtigung in der voraussichtlich einbringlichen Höhe bewertet wurden. Die Pauschalwertberichtigung wurde auf der Basis der tatsächlichen Forderungsausfälle der Vergangenheit ermittelt und aktivisch von den Forderungen abgesetzt.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft [Aktiva E. II.]

Diese wurden auf der Grundlage der bestehenden Rückversicherungsverhältnisse ermittelt und zu den Nennwerten angesetzt.

Sonstige Forderungen [Aktiva E. IV.]

In diesem Posten sind unter anderem die Forderungen aus Kraftfahrzeug-Geschäftsgebühren enthalten, die zum Nennwert, vermindert um pauschale Abschreibungen aufgrund der Erfahrungswerte der Vergangenheit, angesetzt wurden.

Die übrigen Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag bewertet.

Sachanlagen und Vorräte [Aktiva F. I.]

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung steht im gemeinschaftlichen Eigentum (ideelles Miteigentum) mit anderen Unternehmen der Debeka-Gruppe. Bei Anschaffungskosten von 150,01 Euro bis 1.000,— Euro wurden die Wirtschaftsgüter als Sammelposten zusammengefasst. Sie sind zwischenzeitlich vollständig abgeschrieben. Alle übrigen Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Normalabschreibungen (drei bis fünfzehn Jahre) bewertet.

Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand [Aktiva F. II.]

Bei dem unter diesem Posten ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Kontokorrentguthaben, die zum Nominalbetrag angesetzt wurden.

Rechnungsabgrenzungsposten [Aktiva G.]

Die abgegrenzten Zinsen wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt. Das im Posten enthaltene Agio belief sich auf 42.607,83 (Vorjahr: 48.409,35) Euro.

Aktive latente Steuern [Aktiva H.]

Aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz resultieren künftige Steuerbelastungen und -entlastungen. Die Steuerlatenzen ergeben sich im Wesentlichen bei der Schadenrückstellung, der Rückstellung für Pensionen sowie den thesaurierten Erträgen.

Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern wird ausgeübt. Im Rahmen der Steuerabgrenzung wurden passive latente Steuern i. H. v. 459.585,77 Euro mit aktiven latenten Steuern von 24.808.718,30 Euro verrechnet. Der Bewertung liegt ein Steuersatz von 30,525 % zugrunde. Hierbei wurde für Zwecke der Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Hebesatz von 420 % angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

Gezeichnetes Kapital [Passiva A. I.]

Alleinaktionärin ist die Debeka Krankenversicherung. Der Nennbetrag des gezeichneten Kapitals beträgt unverändert zum Vorjahr 38.000.000,— Euro und ist eingeteilt in 38.000 Inhaberaktien zum Nennwert von je 1.000,— Euro.

Kapitalrücklage [Passiva A. II.]

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus Kapitalerhöhungen (17.480.772,33 Euro) sowie sonstige Einzahlungen in das Eigenkapital (3.067.751,29 Euro). Im Geschäftsjahr 2020 ergaben sich keine Veränderungen.

Gesetzliche Rücklage [Passiva A. III. 1.]

Der Stand zum 31. Dezember 2020 beträgt unverändert zum Vorjahr 66.003,65 Euro.

Andere Gewinnrücklagen [Passiva A. III. 4.]

Durch Beschluss der Hauptversammlung wurden 63.379.000,— Euro aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Nach einer Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen i. H. v. 136.288.849,40 Euro belaufen sich die anderen Gewinnrücklagen auf 1.043.485.496,47 Euro.

Die anderen Gewinnrücklagen unterliegen einer Ausschüttungssperre i. H. v. 26.710.322,53 Euro. Davon resultieren 17.431.786,66 Euro aus § 268 Abs. 8 HGB infolge des Aktivüberhangs an latenten Steuern, 6.917.345,87 Euro aus § 268 Abs. 8 HGB in Verbindung mit Art. 67 Abs. 6 EGHGB und 2.361.190,— Euro aus dem Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

Bilanzgewinn [Passiva A. IV.]

Der in diesem Posten enthaltene Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beläuft sich auf 197,42 Euro.

Versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E.]

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen verteilen sich wie folgt:

insgesamt	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	406.382.546,57	414.063.657,29
Haftpflichtversicherung	46.396.093,83	47.982.647,60
Feuer- und Sachversicherung	84.382.739,09	71.900.194,29
– Verbundene Hausratversicherung	13.534.386,61	14.176.431,12
– Verbundene Gebäudeversicherung	66.967.937,99	54.157.936,82
– Sonstige Sachversicherung	3.880.414,49	3.565.826,35
Rechtsschutzversicherung	215.234.909,30	199.062.401,81
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	239.827.621,21	228.076.768,06
Sonstige Kraftfahrtversicherung	40.477.551,39	41.638.812,04
Sonstige Schadenversicherung	6.780.487,52	5.896.320,37
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	1.039.481.948,91	1.008.620.801,46

Davon entfallen auf:

Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	401.990.338,33	409.772.124,33
Haftpflichtversicherung	45.980.350,54	47.599.111,36
Feuer- und Sachversicherung	51.766.780,38	51.525.069,32
– Verbundene Hausratversicherung	13.469.386,61	14.111.431,12
– Verbundene Gebäudeversicherung	35.467.868,88	34.634.035,40
– Sonstige Sachversicherung	2.829.524,89	2.779.602,80
Rechtsschutzversicherung	190.770.887,14	182.656.139,84
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	222.555.426,07	212.735.238,02
Sonstige Kraftfahrtversicherung	9.187.228,59	11.065.174,56
Sonstige Schadenversicherung	6.342.241,76	5.473.754,24
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	928.593.252,81	920.826.611,67

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	—	—
Haftpflichtversicherung	—	—
Feuer- und Sachversicherung	32.251.242,44	20.000.323,92
– Verbundene Hausratversicherung	—	—
– Verbundene Gebäudeversicherung	31.437.069,11	19.448.901,42
– Sonstige Sachversicherung	814.173,33	551.422,50
Rechtsschutzversicherung	20.876.498,26	12.959.476,93
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	16.765.195,14	14.819.530,04
Sonstige Kraftfahrtversicherung	31.081.322,80	30.359.637,48
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	100.974.258,64	78.138.968,37

Beitragsüberträge [Passiva E. I.]

Die Beitragsüberträge sind für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet worden. Nicht übertragungsfähige Beitragsteile wurden gemäß dem entsprechenden BMF-Schreiben ermittelt und in Abzug gebracht.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle [Passiva E. III.]

Die Rückstellung betrifft Entschädigungen sowie Regulierungsaufwendungen. Regressforderungen wurden in Abzug gebracht. Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem voraussichtlichen Aufwand (außer Renten) der einzelnen Schadenfälle berechnet. Nicht bekannten Schäden trägt eine pauschale Spätschadenrückstellung Rechnung, die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt wurde. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde gemäß den steuerlichen Vorschriften berechnet.

Die Renten-Deckungsrückstellung beläuft sich brutto auf 91.597.012,— (Vorjahr: 83.981.528,—) Euro. Sie wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Dabei wurden die Sterbetafel DAV 2006 HUR und ein Rechnungszins von 0,90 % zugrunde gelegt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden für die Schadenfälle einzeln ermittelt. Die auf die Rückversicherer entfallende Spätschadenrückstellung berechnet sich prozentual den Anteilen entsprechend.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen [Passiva E. V.]

Der Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf, welche gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet wurde, wurden per saldo 22.835.290,27 (Vorjahr: 21.192.342,26) Euro zugeführt. In den Versicherungszweigen Verbundene Gebäudeversicherung (11.988.167,69 Euro), Rechtsschutzversicherung (7.917.021,33 Euro), Fahrzeugvollversicherung (872.950,45 Euro) und Sonstige Sachversicherung (262.750,83 Euro) führten wie im Vorjahr Unterschäden zu Zuführungen. In der Rechtsschutzversicherung und der Fahrzeugvollversicherung wurde die Zuführung durch den Sollbetrag begrenzt. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung führte ein Unterschaden zu einer Zuführung (1.945.665,10 Euro). Im Vorjahr kam es aufgrund eines Überschadens zu einer Entnahme. In der Fahrzeugteilversicherung hätte der Schadenverlauf (Unterschaden) eigentlich eine Zuführung zur Folge gehabt, allerdings musste bis zur Höhe des Sollbetrags eine Entnahme erfolgen (–151.265,13 Euro).

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E. VI.]

Es handelt sich im Wesentlichen um die Stornorückstellung für Wagnisfortfall bzw. -minderung, die nach einem Pauschalverfahren gebildet wurde, das die Erfahrungswerte der Vergangenheit berücksichtigt. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend dem Verhältnis der proportionalen Rückversicherungsbeiträge zu den Bruttobeiträgen gebildet und abgesetzt.

Als Rückstellung für Verpflichtungen gegenüber dem Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde die dreifache Jahresumlage für Schadenaufwendungen gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen [Passiva G. I.]

Die Pensionsrückstellungen sind mit der PUC-Methode und ab der Rentenphase nach dem Rentenbarwertverfahren berechnet worden. Dabei wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, verwendet. Die Abzinsung ist gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren erfolgt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2020 wurde der Marktzinssatz von 2,30 % (Stand Dezember 2020) angesetzt. Der Gehaltstrend wird aus der Vergangenheit abgeleitet und individuell ermittelt. Bezogen auf den Gesamtbestand ergab sich ein durchschnittlicher Gehaltstrend von 2,57 %. Als Rententrend wurden 2,57 % bzw. 1,40 %, je nach Zugehörigkeit der Anspruchsberechtigten zu den ehemaligen Berufsgruppen, verwendet. Als Pensionierungsalter wurde das 65. Lebensjahr angenommen. Fluktuationen wurden bisher nicht beobachtet und waren deshalb nicht zu berücksichtigen. Gegenüber der Abzinsung mit dem Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB von 2.361.190,— Euro.

Von den Pensionsverpflichtungen entfallen 14.148.696,— Euro auf frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene.

Der nicht über den Pensions-Sicherungs-Verein abgesicherte Teil der Pensionsanwartschaften ist durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen zweckexklusiv und insolvenzsicher ausfinanziert. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen (Deckungsvermögen) wurde mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital und den gutgeschriebenen Überschussanteilen angesetzt. Zum 31. Dezember 2020 noch nicht verbindlich zugeteilte Überschussanteile (anteilige Schlussüberschüsse und Anteile an den Bewertungsreserven) sind nicht berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB wird insoweit nicht begründet.

Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens i. H. v. 12.860.713,— Euro wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der korrespondierenden Pensionsrückstellung i. H. v. 20.877.012,— Euro verrechnet. Es verbleibt eine Pensionsverpflichtung von 8.016.299,— Euro.

Steuerrückstellungen [Passiva G. II.]

Die Bewertung erfolgte mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Bewertung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Sonstige Rückstellungen [Passiva G. III.]

Als sonstige Rückstellung wird im Wesentlichen die Rückstellung für die drohende Inanspruchnahme aus der Beistandserklärung gegenüber der Neuen Rückversicherungs-Gesellschaft AG i. H. v. 64.000.000,— Euro ausgewiesen.

Die Rückstellungen wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt, soweit die Restlaufzeiten unter einem Jahr liegen. Bei den Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte eine Abzinsung mit dem der jeweiligen Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft [Passiva I. I.]

Die Bewertung erfolgte zu den Erfüllungsbeträgen.

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft [Passiva I. II.]

Die Abrechnungsverbindlichkeiten wurden auf der Grundlage der bestehenden Rückversicherungsverhältnisse ermittelt und zu den Nennwerten angesetzt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten [Passiva I. IV.] und Sonstige Verbindlichkeiten [Passiva I. V.]

Die Verpflichtungen werden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten [Passiva K.]

Der ausgewiesene Betrag entfällt wie im Vorjahr auf passiviertes Disagio.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung [GuV I.]

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft – insgesamt –	Unfallversicherung	Haftpflichtversicherung	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
gebuchte Bruttobeiträge					
Geschäftsjahr	1.052.771.360,27	381.228.209,02	112.268.580,33	131.719.499,15	94.629.856,73
Vorjahr	1.013.235.187,76	363.671.922,86	109.214.631,01	131.308.774,02	94.779.810,00
verdiente Bruttobeiträge					
Geschäftsjahr	1.052.427.144,23	381.091.533,74	112.230.373,28	131.643.400,26	94.612.286,80
Vorjahr	1.012.980.435,03	363.519.472,39	109.208.326,80	131.308.774,02	94.779.810,00
verdiente Nettobeiträge					
Geschäftsjahr	1.028.109.931,20	381.091.533,74	109.233.569,02	121.381.409,83	94.606.552,80
Vorjahr	990.154.000,31	363.519.472,39	106.511.061,20	121.050.978,99	94.774.210,00
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle					
Geschäftsjahr	492.069.226,68	135.267.436,72	40.241.135,34	94.635.149,58	61.333.038,43
Vorjahr	539.787.156,89	170.939.876,95	39.283.146,70	100.386.451,76	70.786.489,76
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
Geschäftsjahr	311.731.186,46	113.719.095,42	42.586.050,05	26.570.250,76	20.311.928,35
Vorjahr	291.276.288,36	108.232.438,54	41.918.459,28	24.692.780,78	18.218.135,11
Rückversicherungssaldo					
Geschäftsjahr	11.679.717,14	—	1.834.216,33	5.049.118,55	5.734,00
Vorjahr	10.215.635,35	—	1.960.467,16	2.115.173,62	5.600,00
versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.					
Geschäftsjahr	209.574.637,51	132.855.383,14	27.579.264,29	3.593.704,32	12.266.281,16
Vorjahr	146.873.897,70	85.015.500,99	26.082.989,33	5.589.074,34	598.528,42

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge					
Geschäftsjahr	6.603.064	1.986.056	1.418.650	552.592	446.743
Vorjahr	6.506.705	1.977.762	1.404.711	527.540	432.341

insgesamt	Feuer- und Sachversicherung			Rechtsschutz- versicherung	Sonstige Schaden- versicherung
	davon Verbundene Hausrat- versicherung	davon Verbundene Gebäude- versicherung	davon Sonstige Sach- versicherung		
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
220.873.806,82	96.949.875,91	103.881.084,90	20.042.846,01	92.242.698,34	19.808.709,88
208.760.769,48	93.975.209,70	95.435.162,59	19.350.397,19	88.913.901,43	16.585.378,96
220.868.891,60	96.949.875,91	103.881.084,90	20.037.930,79	92.185.628,30	19.795.030,25
208.747.333,59	93.975.209,70	95.435.162,59	19.336.961,30	88.884.446,07	16.532.272,16
217.704.805,76	96.949.125,91	101.000.439,98	19.755.239,87	92.073.628,30	12.018.431,75
205.012.626,34	93.974.459,70	91.927.766,24	19.110.400,40	88.786.443,07	10.499.208,32
97.971.685,71	31.469.980,87	59.285.892,94	7.215.811,90	54.424.196,46	8.196.584,44
95.696.399,68	32.006.673,91	56.801.493,75	6.888.232,02	55.675.877,76	7.018.914,28
79.082.938,16	42.035.518,45	23.641.349,54	13.406.070,17	22.435.872,27	7.025.051,45
71.108.572,44	38.477.754,76	20.403.607,35	12.227.210,33	20.790.483,51	6.315.418,70
3.010.409,60	—	—	—	112.000,00	1.668.238,66
4.002.855,21	—	—	—	98.003,00	2.033.536,36
23.110.908,96	20.758.981,94	3.350.012,55	-998.085,53	7.307.137,25	2.861.958,39
25.259.906,61	20.914.906,54	4.318.068,54	26.931,53	3.224.105,19	1.103.792,82
1.636.466	815.195	285.477	535.794	467.336	95.221
1.619.866	814.166	280.938	524.762	455.790	88.695

Technischer Zinsertrag f. e. R. [GuV I. 2.]

Der technische Zinsertrag wurde gemäß § 38 RechVersV ermittelt. Dabei wurde ein Rechnungszins von 0,90 % zugrunde gelegt.

Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. [GuV I. 4.]

Aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte ein Gewinn von 62.109.358,45 (Vorjahr: 46.912.584,05) Euro brutto bzw. f. e. R. 57.155.812,07 (Vorjahr: 43.713.549,10) Euro. Abwicklungsgewinne ergaben sich in allen Versicherungszweigen, insbesondere in der Unfallversicherung, der Rechtsschutzversicherung, der Verbundenen Gebäudeversicherung, der Haftpflichtversicherung und der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb [GuV I. 7. a)]

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich zusammen aus Abschlussaufwendungen i. H. v. 227.237.025,89 (Vorjahr: 211.239.460,20) Euro und Verwaltungsaufwendungen i. H. v. 84.494.160,57 (Vorjahr: 80.036.828,16) Euro.

Abschreibungen auf Kapitalanlagen [GuV II. 2. b)]

Auf Kapitalanlagen, die gemäß §§ 341b und 341c HGB bewertet wurden, sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB von 1.751.855,23 (Vorjahr: 31.969,93) Euro vorgenommen worden.

Sonstige Erträge [GuV II. 4.] sowie Sonstige Aufwendungen [GuV II. 5.]

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden die Veränderungen der Deckungsvermögen mit den Zinsaufwendungen aus korrespondierenden Verpflichtungen verrechnet. Die sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen sind deshalb um jeweils 325.178,35 (Vorjahr: 265.443,22) Euro gekürzt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [GuV II. 10.]

Der Steueraufwand resultiert aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Er entfällt mit 72.215.057,77 (Vorjahr: 35.117.488,50) Euro auf das Geschäftsjahr und mit -1.116.965,60 (Vorjahr: 36.389,53) Euro auf Vorjahre.

Persönliche Aufwendungen

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	93.607	91.025
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	867	900
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	—	—
5. Aufwendungen für Altersversorgung	195	246
Aufwendungen insgesamt	94.669	92.171

Die Bezüge des Vorstands betragen 867.085,36 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 105.203,96 Euro. Die Ruhegehalts- und Hinterbliebenenbezüge früherer Vorstandsmitglieder machten 730.538,39 Euro aus.

Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

12 % Nominaldividende auf das gezeichnete Kapital von 38.000.000,00 EUR	4.560.000,00 EUR
Sonderausschüttung	295.440.000,00 EUR
Bilanzgewinn	300.000.000,00 EUR

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen i. H. v. 43.532.164,20 Euro, die sich aus zukünftigen Zahlungsverpflichtungen von 26.875.620,33 Euro und aus Eventualverbindlichkeiten von 16.656.543,87 Euro zusammensetzen.

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften sowie Investmentsondervermögen i. H. v. 54.000.000,— Euro gezeichnet. Bis zum Bilanzstichtag wurden hiervon 27.124.379,67 Euro eingefordert, sodass noch 26.875.620,33 Euro an Einzahlungsverpflichtungen bestehen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 hat die Debeka Allgemeine Versicherung im Interesse der Debeka Pensionskasse AG eine Beistandserklärung gegenüber der Neuen Rückversicherungs-Gesellschaft AG abgegeben. Hiermit übernimmt die Debeka Allgemeine Versicherung bei Vertragsbeendigung ausstehende Beträge in Bezug auf ausgesetzte Zahlungen, begrenzt auf maximal 80.000.000,— Euro, soweit diese nicht von der Debeka Pensionskasse AG an die Neue Rückversicherungs-Gesellschaft AG zurückgezahlt werden sollten. Da eine Rückstellung für die drohende Inanspruchnahme aus der Beistandserklärung gebildet wurde, verbleibt eine Eventualverbindlichkeit i. H. v. 16.000.000,— Euro. Für den verbleibenden Teil der Eventualverbindlichkeit sind derzeit Anhaltspunkte gegeben, dass die Debeka Allgemeine Versicherung in Anspruch genommen werden könnte.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. ist die Debeka Allgemeine Versicherung verpflichtet, diesem Mittel zur Wahrnehmung seiner Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Im Insolvenzfall sind diese begrenzt auf 0,5 % der direkten Beitragseinnahmen des vorangegangenen Kalenderjahres in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung. Hieraus ergibt sich eine Eventualverbindlichkeit von 656.543,87 Euro. Derzeit sind keine den Fortbestand des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. gefährdenden Risiken erkennbar und deshalb ist nicht mit einer Inanspruchnahme aus der Eventualverbindlichkeit zu rechnen.

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2020 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III. im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	—	—	—
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	—	—	—
3. Geschäfts- oder Firmenwert	—	—	—
4. geleistete Anzahlungen	—	—	—
5. Summe B.	—	—	—
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—	—	
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51	—	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	—	—
3. Beteiligungen	9	—	—
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.000	—	—
5. Summe C II.	5.060	—	—
C III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	206.512	350.631	192.687
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.054.355	137.572	15.787
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	—	—	—
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	669.015	10.784	66.249
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	233.547	8.134	11.833
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—	—	—
d) übrige Ausleihungen	—	—	—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	—	—	—
6. Andere Kapitalanlagen	29.007	4.030	600
7. Summe C III.	2.192.436	511.151	287.156
insgesamt	2.197.496	511.151	287.156

Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR	Zeitwerte Geschäftsjahr TEUR
—	—	—	—
—	—	—	—
—	—	—	—
—	—	—	—
—	—	—	—
—	—	—	—
—	—	51	51
—	—	—	—
—	—	9	9
—	—	5.000	5.000
—	—	5.060	5.060
—	98	364.358	418.179
185	250	1.176.075	1.352.411
—	—	—	—
—	—	613.551	748.869
—	—	229.848	267.609
—	—	—	—
—	—	—	—
—	—	—	—
—	1.502	30.935	31.172
185	1.849	2.414.767	2.818.240
185	1.849	2.419.827	2.823.300

Mitglieder des Aufsichtsrats

Uwe Laue

Generaldirektor a. D.
Vallendar
Vorsitzender

Prof. Dr. Heinz Kußmaul

Universitätsprofessor
Rodenbach
stv. Vorsitzender

Dennis Koob

stv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Debeka-Versicherungsvereine a. G.
Sinn

Peter Greisler, Generaldirektor a. D., Münstermaifeld, Ehrenvorsitzender

Mitglieder des Vorstands

Thomas Brahm

- Vorsitzender des Vorstands
- Dezernatsverantwortung:
Personal, Risikomanagement (für die Bereiche Allgemeine Versicherung [bis 31. Juli 2020], Krankenversicherung/Vertrag [ab 1. August 2020], Leistung Spezialthemen [ab 1. August 2020], Leistungszentrum Krankenversicherung [ab 1. August 2020], Recht und Steuern), Koordination der Konzernleitung, Ideenmanagement, Konzernrevision, Fraud, Unternehmenskommunikation, Compliance (für die Bereiche Allgemeine Versicherung [bis 31. Juli 2020], Krankenversicherung/Vertrag [ab 1. August 2020], Leistung Spezialthemen [ab 1. August 2020], Leistungszentrum Krankenversicherung [ab 1. August 2020], Recht und Steuern)
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse AG

Roland Weber
Diplom-Mathematiker

- Dezernatsverantwortung:
Krankenversicherung/Vertrag (bis 31. Juli 2020), Lebensversicherung und Pensionskasse/Vertrag, Leistung Spezialthemen (bis 31. Juli 2020), Leistungszentrum Krankenversicherung (bis 31. Juli 2020), Debeka Innovation Center, Organisationsentwicklung und IT-Governance, IT-Produktmanagement Back-End, IT-Produktmanagement Front-End, IT-Grundlagen & -Engineering, Applikations- und Infrastrukturmanagement
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG

Dr. jur. Peter Görg

- Dezernatsverantwortung (bis 31. Juli 2020):
Allgemeine Versicherung, Recht und Steuern, Risikomanagement (mit Ausnahme der Bereiche Allgemeine Versicherung, Recht und Steuern), FSE und Geldwäscheprävention, Compliance (mit Ausnahme der Bereiche Allgemeine Versicherung, Recht und Steuern), Konzerndatenschutz
- Mitglied des Vorstands (bis 31. Juli 2020):
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG

Paul Stein

- Dezernatsverantwortung:
Vertrieb und Marketing, Personalentwicklung Akademie, Service
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG
- Mitglied des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse AG
- Mitglied der Geschäftsführung:
Debeka proService und Kooperations-GmbH

Ralf Degenhart
Diplom-Betriebswirt (FH)

- Dezernatsverantwortung:
Anlagemanagement, Finanzen, Arbeitssicherheit, IT-Sicherheit, Zentrale Dienste
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG
- stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse AG

Dr. rer. nat. Normann Pankratz
Diplom-Mathematiker

- Dezernatsverantwortung:
Allgemeine Versicherung (seit 1. August 2020), Aktuarielle Funktion,
Krankenversicherung/Technik, Lebensversicherung und
Pensionskasse/Technik
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG
- Mitglied des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse AG

Annabritta Biederbick
Ass. jur., MBA-Insurance

- Dezernatsverantwortung (seit 1. August 2020):
Krankenversicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen,
Leistungszentrum Krankenversicherung, Recht und Steuern,
Risikomanagement (mit Ausnahme der Bereiche Krankenver-
sicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen, Leistungszentrum
Krankenversicherung, Recht und Steuern), FSE und Geldwäsche-
prävention, Compliance (mit Ausnahme der Bereiche Krankenver-
sicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen, Leistungszentrum
Krankenversicherung, Recht und Steuern), Konzerndatenschutz
- Mitglied des Vorstands (seit 1. August 2020):
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG

Koblenz, 29. Januar 2021



Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein

Thomas Brahm

Roland Weber

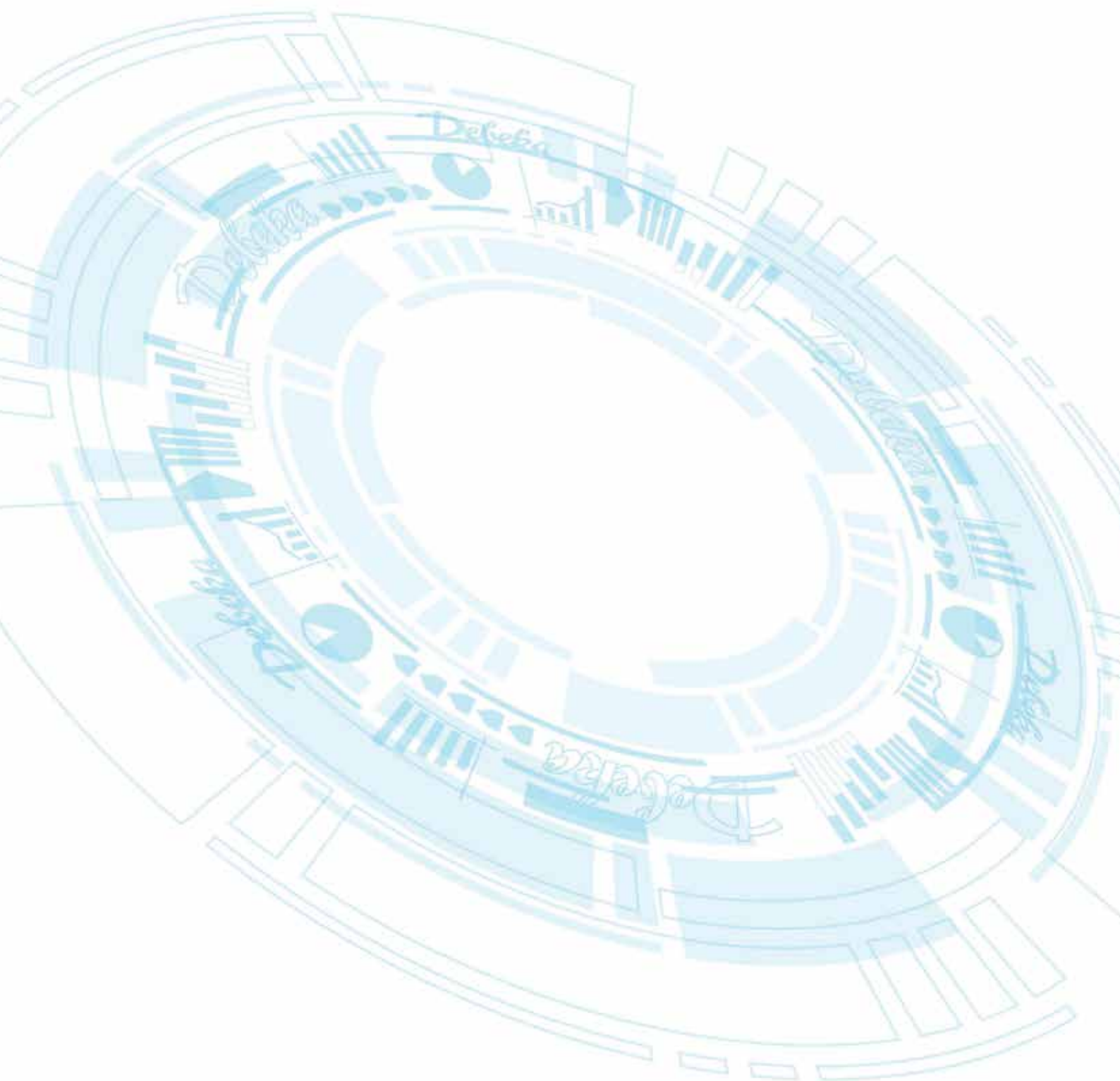
Paul Stein

Ralf Degenhart

Dr. Normann Pankratz

Annabritta Biederbick

Weitere Informationen



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

an die Debeka Allgemeine Versicherung AG, Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung der Kapitalanlagen

a) Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft werden im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva“ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

b) Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Prüfung der Kapitalanlagen war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 2.419.827 / 97,2 % der Bilanzsumme) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräume (Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen), die bei der Bewertung der Kapitalanlagen (einschließlich der Zeitwertangaben im Anhang) auftreten können, ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Kapitalanlagen, bei denen der Zeitwert zum Bilanzstichtag ermittelt wird, das Risiko, dass eine voraussichtlich dauernde Wertminderung nicht erkannt wurde und damit eine am Bilanzstichtag erforderliche Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert unterbleibt.

c) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Gesellschaft bilanzierten Kapitalanlagen wie folgt geprüft:

Nach einer Untersuchung der Risikopositionen, die die Gesellschaft im Bestand hat, haben wir uns vom System zur Erfassung und Änderung von Kapitalanlagen im Kapitalanlagenverwaltungssystem, der vollständigen und richtigen Übernahme des Kapitalanlagebestandes in die Bewertungssysteme sowie der korrekten Erfassung der Ergebnisse in der Hauptbuchhaltung überzeugt. Der Schwerpunkt der Prüfung lag dabei in der Untersuchung des Systems auf Bestehen und Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen. Anschließend haben wir geprüft, ob die der Zeitwertermittlung zu Grunde liegenden Wertansätze durch Marktpreise oder interne Bewertungsmodelle bestimmt wurden. Für den Direktbestand der gehaltenen Kapitalanlagen haben wir, sofern Marktpreise unter Annahme eines aktiven Marktes verwendet wurden, diese durch eingeholte Depotauszüge und Angaben unabhängiger Datenlieferanten überprüft. Bei eigenen Berechnungen der Gesellschaft und Vorliegen eines inaktiven Marktes haben wir uns einen Überblick über die verwendeten Bewertungsmethoden und Modellparameter verschafft. Wir haben das von der Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz, genutzte und konzernintern entwickelte Softwaretool hinsichtlich der programmtechnisch richtigen Umsetzung des Bewertungsmodells geprüft. Anschließend haben wir die Zeitwerte analysiert, plausibilisiert und in Stichproben geprüft.

Bei der Prüfung der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen haben wir uns auf die Prüfungshandlungen der Prüfer der Wertpapiersondervermögen gestützt. Wir haben bei der Prüfung der Bewertung von Kapitalanlagen mit fester Verzinsung und schuldrechtlicher Vertragsgrundlage, bei denen Ratingverschlechterungen bzw. andere Hinweise für ein erhöhtes Ausfallrisiko vorlagen, das koordinierte Schreiben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., des Versicherungsfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 5. November 2009 beachtet. Des Weiteren haben wir bei Investitionen in Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraums den am 17. Dezember 2010 vom Versicherungsfachausschuss des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. veröffentlichten Hinweis berücksichtigt.

Die angewandten Berechnungs- und Bewertungsmethoden der Kapitalanlagen sind insgesamt angemessen. Wir erachten die zugrunde liegenden Annahmen für ausgewogen und angemessen.

2. Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

a) Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft werden im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva“ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

b) Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Prüfung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gemäß § 341g HGB (Brutto-Schadenrückstellungen) war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 928.593 / 37,3 % der Bilanzsumme) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräume, die bei der Bewertung der einzelnen Teilrückstellungen auftreten können, ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung.

Bei den in den Brutto-Schadenrückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen handelt es sich um zu schätzende Werte, deren Schätzung in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft liegt. Diese Schätzungen basieren sowohl auf vergangenen als auch auf künftig erwarteten Entwicklungen und beinhalten Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei der Bewertung vermutlich bereits eingetretener, aber erst in der Zukunft bekannt werdender Ereignisse. Bei geschätzten Werten besteht deshalb a priori ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung.

Dies gilt im Besonderen für die Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle, die einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betreffen. Die weiteren Teilrückstellungen (Rentendeckungsrückstellung und Rückstellung für Schadenregulierungskosten) stellen hinsichtlich des Umfangs und/oder des Risikos für die Prüfung keinen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle dar.

c) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Gesellschaft gebildeten Teilrückstellungen wie folgt geprüft:

- Teilrückstellung für bekannte Versicherungsfälle: Wir haben das System der Schadenerfassung und -abwicklung, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen untersucht. Die Auswahl der von uns geprüften Schadenakten in den wesentlichen Versicherungszweigen und -arten erfolgte anhand einer maschinellen Übernahme auf Einzelschadenbasis. Hierbei wurden Besonderheiten hinsichtlich Schadenhöhe und Abwicklungsergebnissen berücksichtigt. Die Auswahl der geprüften Akten erfolgte nach verschiedenen Kriterien.
- Teilrückstellung für unbekanntes Spätschäden: Wir haben bei der Prüfung der durch mathematisch-statistische Verfahren ermittelten Rückstellungen die enthaltenen Angaben bzw. die in diesem Zusammenhang ausdrücklich oder implizit enthaltenen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft beurteilt. Bei der Beurteilung der Angemessenheit der pauschal zu bewertenden Rückstellungen für unbekanntes Spätschäden haben die angewendeten Verfahren und die Ausgangsdaten nach Anzahl und durchschnittlichem Schadenbetrag (Geschäftsjahresschaden und Spätschaden) geprüft. Wir haben geprüft, ob die für die Berechnungen verwendeten Daten richtig, vollständig und relevant sind und ob diese mit den durch das Rechnungslegungssystem verarbeiteten Daten übereinstimmen.

Des Weiteren haben wir analytische Prüfungshandlungen anhand quantitativer Merkmale (Schadenanzahl, Durchschnittsschadenhöhe, Relationen von Schadenaufwand/Schadenrückstellungen zu anderen Größen) und Kennzahlen wie Schadenhäufigkeit, Durchschnittsschäden, Abwicklungsgeschwindigkeit, Abwicklungsergebnis zu Ursprungsschadenrückstellung, Schadenrückstellung bzw. Gesamtschadenaufwand zu verdienten Beiträgen durchgeführt. Diese Analysen erfolgten zu den unterschiedlichen Versicherungszweigen und auf einem mehrjährigen Vergleich für die gesamte Schadenrückstellung und für die einzelnen Teilschadenrückstellungen.

Die angewandten Berechnungs- und Bewertungsmethoden der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind insgesamt angemessen. Wir erachten die zugrunde liegenden Annahmen für ausgewogen und angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich:

- die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats in Kapitel „Weitere Informationen“ des Geschäftsberichts 2020

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 6. Februar 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. März 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir bzw. verbundene Unternehmen sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1991 als Abschlussprüfer der Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Gesellschaft erbracht:

- Steuerberatungsleistungen gemäß Artikel 5 Abs. 1 Unterabs. 2 Buchst. a) Ziffer vii EU-APrVO

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Martin Lächele.

Hamburg, 7. Mai 2021

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schärtl
Wirtschaftsprüfer

Lächele
Wirtschaftsprüfer

Anlage zum Bestätigungsvermerk

Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts

Folgende Bestandteile des Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die gesondert abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB.

Darüber hinaus haben wir die nachfolgend aufgeführten lageberichts-fremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichts-fremde Angaben im Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 289, 289a bzw. nach §§ 289b bis 289f HGB vorgeschrieben sind:

- die in den Abschnitten „Personal und Soziales“, „Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung“ und „Flächendeckende persönliche Beratung“ des Lageberichts enthaltenen Informationen.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in ständigem Kontakt. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde während des Berichtsjahres fortlaufend vom Aufsichtsrat überwacht. Der Revisionsausschuss des Aufsichtsrats befasste sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Prüfung des Jahresabschlusses. Seine Prüfung richtete sich ferner auf die Vermögensanlage.

Die nach § 341k HGB erforderliche Abschlussprüfung führte die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, durch. Diese hat den Jahresabschluss und den Lagebericht am 7. Mai 2021 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens vermittelt, der Lagebericht eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft gibt, in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung darin zutreffend dargestellt sind.

Der Abschlussprüfer hat in der Sitzung des Revisionsausschusses des Aufsichtsrats, in deren Rahmen die Prüfung des Jahresabschlusses stattfindet, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nachdem auch der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft hat, erhebt er keine Einwendungen und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Er billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2020 aufgestellten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass die vom Vorstand vorgenommene Beurteilung der Rechtsgeschäfte sachgerecht ist. Der hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht hat vorgelegen. Bemerkungen dazu hat der Aufsichtsrat nicht. Der Abschlussprüfer hat in seinem Bericht folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Koblenz, 7. Mai 2021

Der Aufsichtsrat

Uwe Laue
Vorsitzender

Prof. Dr. Heinz Kußmaul
stv. Vorsitzender

Dennis Koob

Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	Bilanzsumme TEUR	gebuchte Bruttobeiträge TEUR	verdiente Beiträge f. e. R. TEUR	Kapitalerträge TEUR	Anzahl der Verträge gesamt
1982	2.394	438	265	209	15.331
1983	3.030	1.709	991	242	38.441
1984	4.769	4.073	2.285	333	88.546
1985	7.386	6.720	4.919	492	134.387
1986	10.781	9.400	6.978	706	177.609
1987	14.791	12.189	10.400	901	227.007
1988	17.932	16.018	14.427	1.172	368.935
1989	24.898	20.991	19.284	1.537	475.253
1990	33.976	27.677	25.081	2.225	619.671
1991	43.953	41.157	37.789	2.899	950.039
1992	56.456	61.757	56.319	4.062	1.351.764
1993	68.912	85.724	77.335	5.241	1.703.581
1994	99.979	109.462	98.799	6.326	2.020.526
1995	150.860	134.443	121.567	9.676	2.296.847
1996	202.609	188.063	167.986	13.854	2.714.008
1997	241.739	251.591	220.507	17.375	3.129.786
1998	299.353	300.478	261.516	20.448	3.443.451
1999	322.277	327.721	285.776	26.980	3.610.389
2000	349.528	343.344	299.199	23.407	3.750.257
2001	378.592	361.454	315.034	33.951	3.931.429
2002	390.124	382.089	331.598	25.394	4.107.143
2003	461.396	404.077	355.664	28.427	4.301.469
2004	509.209	432.330	380.074	31.568	4.494.176
2005	578.749	464.624	420.454	33.950	4.678.756
2006	635.746	493.673	452.845	33.577	4.897.408
2007	720.617	520.705	490.300	37.179	5.054.086
2008	753.838	547.568	522.173	41.874	5.183.130
2009	797.264	570.984	543.911	38.133	5.326.805
2010	888.743	603.263	573.900	43.000	5.467.949
2011	998.770	636.188	606.403	43.438	5.595.170
2012	1.120.605	671.502	648.547	48.485	5.720.164
2013	1.254.405	710.918	691.466	51.483	5.841.172
2014	1.408.036	757.123	737.722	56.465	5.989.903
2015	1.519.485	801.516	779.834	56.203	6.109.524
2016	1.676.893	845.873	823.999	57.222	6.222.725
2017	1.859.606	900.197	882.185	57.483	6.348.365
2018	2.052.352	961.130	940.326	60.010	6.450.714
2019	2.261.323	1.013.235	990.154	58.121	6.506.705
2020	2.489.476	1.052.771	1.028.110	56.760	6.603.064

Unfall- versicherung	Anzahl der Verträge					Geschäftsjahr
	Haftpflicht- versicherung	Sach- versicherungen	Rechtsschutz- versicherung	Kraftfahrt- versicherung	Sonstige Schaden- versicherung	
15.331	—	—	—	—	—	1982
38.441	—	—	—	—	—	1983
67.911	20.635	—	—	—	—	1984
92.852	41.535	—	—	—	—	1985
115.343	62.266	—	—	—	—	1986
140.819	86.188	—	—	—	—	1987
232.989 ¹⁾	115.822	20.124	—	—	—	1988
269.921	150.499	54.833	—	—	—	1989
328.800	193.091	97.780	—	—	—	1990
506.358	275.786	156.250	11.645	—	—	1991
674.839	367.199	257.316	52.410	—	—	1992
813.639	451.472	346.678	91.792	—	—	1993
936.236	527.418	430.558	126.314	—	—	1994
1.041.824	591.424	508.387	155.212	—	—	1995
1.142.167	648.341	579.866	186.352	157.282	—	1996
1.231.578	696.800	646.184	208.533	346.691	—	1997
1.302.501	739.367	706.224	222.592	472.767	—	1998
1.368.216	765.770	756.519	229.912	489.972	—	1999
1.416.007	802.091	814.539	242.735	474.885	—	2000
1.457.820	848.188	884.366	254.777	486.278	—	2001
1.496.595	895.373	947.842	266.745	500.588	—	2002
1.545.533	937.230	1.013.292	286.131	519.283	—	2003
1.590.752	979.314	1.077.236	296.419	550.455	—	2004
1.626.253	1.016.285	1.137.604	310.064	588.550	—	2005
1.677.296	1.063.855	1.195.274	324.788	636.195	—	2006
1.716.071	1.101.065	1.239.563	333.888	663.499	—	2007
1.744.006	1.132.877	1.271.891	339.428	694.928	—	2008
1.775.135	1.170.885	1.311.829	350.283	714.122	4.551	2009
1.805.396	1.207.346	1.354.384	358.238	734.079	8.506	2010
1.841.488	1.240.094	1.387.689	366.054	747.246	12.599	2011
1.867.359	1.268.924	1.422.984	376.967	766.446	17.484	2012
1.888.489	1.292.322	1.453.666	388.812	794.787	23.096	2013
1.909.136	1.320.567	1.492.216	404.341	831.843	31.800	2014
1.925.138	1.346.733	1.523.478	415.702	856.101	42.372	2015
1.941.860	1.369.572	1.551.723	426.865	880.022	52.683	2016
1.956.171	1.389.039	1.577.931	436.033	924.938	64.253	2017
1.965.006	1.408.412	1.603.148	446.197	950.930	77.021	2018
1.977.762	1.404.711	1.619.866	455.790	959.881	88.695	2019
1.986.056	1.418.650	1.636.466	467.336	999.335	95.221	2020

¹⁾ geänderte Zählweise ab 1988

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung
a. D.	außer Dienst
a. G.	auf Gegenseitigkeit
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMF	Bundesministerium für Finanzen
DAV	Deutsche Aktuarvereinigung
eG	eingetragene Genossenschaft
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
ESG	Environment, Social, Governance
EU	Europäische Union
EU-APrVO	EU-Abschlussprüferverordnung
e. V.	eingetragener Verein
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	Federal Reserve, US-Notenbank
f. e. R.	für eigene Rechnung
FSE	Finanzsanktions- und Embargoprüfungen
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister (Abteilung B)
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
i. H. v.	in Höhe von
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment, unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung
PKV	Private Krankenversicherung
PKV-Verband	Verband der Privaten Krankenversicherung
PUC-Methode	Projected-Unit-Credit-Methode
RechVersV	Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung
VaG	Verein auf Gegenseitigkeit
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz

